

REINSCH, FRIDERICUS IGNATIUS

**CISTERNA IN BETHLEHEM : Brun von
Bethlehem Anjetzo Zu Krzeschis in Böheimb
unweith der Könihlichen Creys=Stadt
Leütmeritz; Bey alldortiger andachtigen
MARIA-Hülff=Bildnus Und hieran =
flüssenden Heyl**

König=Prag,
1735

EOD - milióny knih z katalogů knihoven více než 10 evropských zemí jsou nyní k dispozici jedním kliknutím myši.



Děkujeme, že jste si vybrali EOD!

V evropských knihovnách jsou uchovávány milióny historických i novověkých knih. Velká část těchto dokumentů může být nyní velmi jednoduše k dispozici v podobě elektronické knihy - eBook. Požadovaný titul si můžete kdykoli objednat prostřednictvím online katalogů knihoven zapojených do projektu EOD (eBooks on Demand – elektronické knihy na požádání). Tištěnou knihu převedeme do digitální podoby a zpřístupníme v elektronické podobě.

Co Vám můžeme nabídnout. (a proč využívat službu EOD)

- ⇒ Získáte téměř identický dojem, jako kdybyste si prohlíželi originál.
- ⇒ K prohlížení elektronické knihy stačí běžný software, samozřejmostí je možnost zvětšení stran nebo jednoduchá navigace.
- ⇒ Můžete si vytisknout jednotlivé strany nebo celou knihu.
- ⇒ K dispozici máte vyhledávání jednotlivých slov z plného textu knihy.*
- ⇒ Jednoduše zkopírujete obrázek nebo část textu a přenesete je do jiných aplikací, např. textového editoru.*

* Nelze poskytnout u každé knihy.

Podmínky služby

Objednáním služby EOD přijímáte podmínky stanovené knihovnou, která vlastní knihu. EOD poskytuje přístup k digitalizovaným dokumentům výhradně pro osobní potřebu, komerční využití není dovoleno bez svolení vlastníka dokumentu.

- ⇒ Všeobecné podmínky - česky: <http://books2ebooks.eu/odm/html/vkol/cz/agb.html>
- ⇒ Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/vkol/en/agb.html>
- ⇒ Terms and Conditions in German: <http://books2ebooks.eu/odm/html/vkol/de/agb.html>

Více o projektu

Službu EOD nabízí již 18 knihoven z více než 10 evropských zemí. Podrobné informace o projektu získáte na <http://books2ebooks.eu>

Státní vědecká knihovna Olomouc

994229

Handwritten notes on the left edge of the page:
...
...
...
6.
sch.

72
56

AM 3880/01

Scrinium I.

Series 11

N^o 134.



CISTERNA IN BETHLEHEM

2. Reg: 23.

Brüñ von Bethlehem

Anjcho

Zu Krzeschitz in Böhmeib unweith der
Königlichen Creyß-Stadt Leütmeritz;
Ben alldortiger andächtigen

MARIA - Hülf-Bildnuß

Und hieran - fließenden

Wegl - Brunnlein;

Zu Trostreichem weiterem Andachts-Gebrauch
Und

Zu danckbahrer bißheriger Wohlthat-
Erinnerung

nach scharffer Commissions-Untersuchung
und Geistlich - Gerichtlicher Erkennung ein

Hochlöblich - Hochwürdigst: Bischöflichen

Leütmeritzer Consistorij,

vorgesteller.

Durch einen von dem Hochwürdig - Wohl - Edel-
Hochgelehrten Herren Friderico Ignatio Rensch, des
Hochwürdig - Andächtigen Dohm - Capitels zu Leütmeritz
Decano Capitulari, und Ihro Hoch - Bischöflichen Durch-
leucht (tit: pl:) alldorten Vicario in Spiritualibus Gene-
rali und Officiali, schon Annô 1732. barzu beord-
neten damahl - gewesenem

Löblichen Consistorij Beyßiger.

CUM LICENTIA SUPERIORUM.

Gedruckt zu König-Gratz bey Wengl Johann Tibelli, 1735.

994. 229



Perlegi attentè Libellum , idiomate Ger-
mano conscriptum, sub Titulo : **Brunn**
von Bethlehem / anjeho zu Krzeschitz
in Böhemb / salutare devotionis & gratia-
rum guttas peregrinantibus Marianis cultoribus propinantem , ac Urbani VIII. laudatissimis Præcautionibus inhærentem ; quem proinde , velut animarum sicut Cervus ad fontes aquarum - sitientium pio desiderio accomodum , typis dignum censeo. Reginae Hradetzij 8. Aprilis , 1735.

P. LAURENTIUS CAROLUS

BRÜCKNER , Ord: Præd: Reve-
rendissimi Consistorij Assessor , & Librorum
Censör.

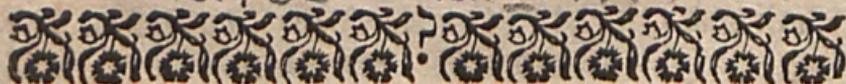
IMPRIMATUR.

JOANNES JOSEPHUS SAX,

Vicarius Generalis & Officialis.

3. 7. 35

24. II. 1995



Dem
Hoch- und Wohlgebohrnen
HERREN HERREN

Johann Joseph

Des Heil: Röm: Reichs Graffen

Bratislaw von Mitrowitz/

Von Gottes und Apostolischen Stuhls
Gnaden

Bischoffen zu König-Gratz;

Ihro Röm: Kay: Königl:

Cathol: Majestät Prälato Dome-

stico; der Collegiat-Kirchen und Königl:

Capellen bey Allen Heiligen ob dem Prager-

Schloß Infulirten Probsten; der Hochlöblichen

Cathedral-Kirchen zu Olmütz Dohms

Herren/beeder Rechten Hochgelehr-

ten Doctori,

Herren auf Chrast/ Podlaßitz/ Chlum ic.

Ihro Hoch-Bischofflich-
Gräfflichen Gnaden.

Hochwürdigster Bischoff /
Hoch- und Wohlgebohrner Reichs Graff /
Gnädiger HERR HERR.

Alles Hoch-Bischofflichen
Gnaden haben heunt vor ei-
nem Jahr am 7. Martij bey
Dero Heiliger Hoch-Bischoff-
licher Salbung oder Consecration zu
Leütmeritz / in Gnaden angesehen das
schuldigste Verehrungs-Blat / und treu-
meynenden Wunsch / in welchem Duplex
Spiritus Eliæ & Elisæi , der gedoppelte
Geist : Pietas & Doctrina , Andacht- und
Gelehrheit / an zweyen Herren Herren
Gebrüderen / als : an Weyland dem
Hochwürdigst- Erleuchtigsten
Fürsten JOANNE ADAMO, nach
zweyen Andächtigt- verwalteten Bis-
stümb-

stümben / denominirten Erzbischof-
fen zu Prag / und nach Ihme an Euer
Hoch-Bischöfflichen Gnaden /
sittlich erneueret und überbliben zu seyn
angedeutet worden ;

Gegenwärtige Marianische Krzeschit-
zer Blättlein führen in sich gleichermas-
sen die nach Beyland Hochgesagten Fürst-
lichen in Himmel entzogenen Eliam, und
in das obere Paradenß übergesezten
Adamum hinterlassene Gedencf. Zeichen
seines Marianischen Andacht = Geistes /
wie solches unten S. 5. fol. 23. zu ersehen ;
Dahero sich nicht anderst hat geziehen
wollen / als / daß : wo der gedoppelte Geist
Adami seinen Ererbten Hoch-Brüderli-
chen Sitz genohmen / nemblich in dem
Brüderlichen Andächtig = Gelehrtem
Hertz Euer Hoch-Bischöfflichen
Gnaden / alldorten auch diese Marian-
Adamische Gedencf. Zeichen angeopffert
werden ; Geruhen also Euer Hoch-
Bischöfflichen Gnaden / dises An-
dachts = Wercklein mit gnädiger Gunst
ansehen / und was der fromme Geist Eliæ
in

in Adamo, als in einen eyffrigen Hohen
Priester Nehemia, zu Ehren MARIAE zur
thätlichen Erweiterung auffgerichtet / in
diesem Drucks: Entwurff / mit dem Geist
Elisæi in Josepho zu Trost Marianischer
Wahlfarteren öffentlich außzubreiten /
Gnädigst erlauben; darbey in hohen
Gnaden-Schutz erhalten den beeder Ho-
hen Herren Herren Brüder viel-jähri-
gen Diener / und verordneten Verfasser
dieser:

Ohne Pralen Treu: Meynend Lautenden
Catholischen Blättlein.

NB.

Über mehrere Jahr:Lauffe wird wegen erhaltener
Gnaden zu Krzeschitz, die scharffe Gerichtliche Unters-
suchung bey einem Hochlöblichen Consistorio zu Leüts-
meritz würcklich fortgeföhret, solche seiner Zeit auch of-
fentlich Kund zu machen.



Einladung derer Wahlfarter/

Und

Auflegung dieses Krzeschitzer Brunnen
von Bethlehem/auff Beschreibung derer Heiligen
Vätter verfasst.

HYeronimus der grosse Kirchen- Leh-
rer/ hatte in besonderer Verehrung die Beth-
lehemitische Gegend: der Geburth / Kind-
licher Verpflegung / und Erziehung JESU
CHRISTI unseres Heylands; also: daß Er Ihme all-
dorten seine trostreiche und andächtige Wohnung auß-
erwählet; Er beschreibet unter anderen / daß: unweit
eines angenehmen Brunnlein bey Bethlehem / die
Jungfräuliche Mutter Gottes MARIA, Ihr einen
schlechten hölzernen Sitz erthisen hatte / auff welchem
Sie das zarte Söhnlein JESUM in Ihren unschuld-
igen keuschen Armben haltend / mit Ihrer Jungfräu-
lichen Milch träncken und nähren pflegte; Unweit eines
angenehmen frischen Brunnlein bey Krzeschitz (wie
unten S. 3. deutlich zu ersehen) hat auch diese liebe-
che Gnadens-Mutter MARIA an Ihrer anaenehmen
Bildnuß das liebste Jesulein mit Ihren Mütterlichen
Armben umfangend / Ihr einen hölzernen Sitz / nemb-
lich einen Erlenbaum-Stamm erthiesen; allwo Sie
als eine barmherzige Mutter die süsse Milch Ihrer
Gnaden und Hülf allen zu sich kommenden / schon von

langer Jahr / Erfahrung gleichsamb angetragen / rufend nach der Lehre Ihres geliebten Sohns *Matth: 11.* Kommet her zu mir alle die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd / und ich will euch erquicken; Was zu also auffmunteret der H. Methodius: *Bibk PP. 1. 3. f. 718.* Und wer will fürchten; der Herr zeigt sich hier klar / wie in der lebhaftesten Tränen; allwo der Publican gerechtfertiget / die offene Sünderin geheiligt / der Außerwählte gereinigt / der Krancke geheilet wird; dann der Herr mit seiner Barmherzigkeit ruhet dahier; daß seyn die neuen Gaben der Göttlichen Gnaden / das also von diesem Orthe gar recht erschallen kan: Das alte ist vergangen / und siehe / es ist alles neu worden. *2. Corinth: 5.* Es übersteiget alle Lobrede die allhiefige Gedächtnuß der Heiligsten Jungfrauen *MARIÆ.* Dahero O Undächtiges Volck komme daher nach Bethlehem / und stelle dich vor das angenehme *MARIÆ* - Bild / welche als ein erhobener Thron des Königs *Sabaoth,* allhier *Glory* und Gnaden-Voll aufgestellt ist / und in Ihrer Schoß den eingebornen Sohn / den König Himmels und der Erden vorzeiget.

Ich wer wird mir geben ein Truncß des Wassers auß dem Brunnen zu Bethlehem! *2. Reg: 23.* seufftete *David,* den Truncß geistlicher Gnaden (wie *Ambrosius* spricht: *Apol: 1. c. 7.*) begehrend in Nahmen aller Wablfarter; allhier suchet und findet man Wasser des Opfers Christi / in welchem ist die Vergebung der Sünden;

Klar seyn die Ehren - Titulen *Methodij:* *Orat: in*

Hypap: Du O Ubergedenedeyte Jungfräuliche Mutter bist der Brunn von Bethlehem / nach welchem als einer Lebens, Erhalterin und Helfferin uns allen dürstet; dann auß dir ihut allen entspringen der erquickende Truncf der Unsterblichkeit. *Bib: PP. f. 93.* Bethlehem est Domus Panis; ist das Brod, Hauß in unseren Nöthen. Bethlehem, aliàs Efrata, id est Frugifera; ist das fruchtbahre Orth / an welchem Efrates, das vierdte Paradeyß, Wasser hervor flüßet.

So lasset uns alle daher fliehen / das Seelen, Brod / das Wasser der Gnaden / von JESU und MARIA zur Erquickung empfangen;

Allhier hast andächtiger Wahlfarter auß Göttlicher Heiliger Schrift und Heiligen Vätern turk vorgekeltet / warumb dieser Andachts, Orth mit dem Nahmen des Brunn von Bethlehem bechret worden; als: allwo die Sittlichen Engenschafften jenes Davidischen Bethlehem, Brunnen / vor alle dahier Büssende / in Gott und MARIAM vertrauende Seelen / zufinden / zu erlangen seyn; Lasse dir diesen sittlichen Truncf derer Gnaden, Wasser wohl gedegen / und lebe wohl.



Erster Theil.

Beschreibung des anmüthigē Bildes /
des nützlichen Brunnlein / und seltsam-
men erfolgten Würckungen.

§. I.

Ursprung / Nahmen / erste Aufrichtung /
dieses / anicko mit der Marianischen Andacht
beseegneten Orthes Krzeschitz.

Krzschitz / ein zu dem Hoch Bischoff-
lichen Leitmeritzer Land. Buch Erzbautik ae-
höriges Dorff / ist der preussliche Orth / dessen
sich ereigende Fürtreffligkeit gegeben hat die Anleihung /
diese wenige Blättlein / GOTTE und MARIAE der See-
ligsten Gottes Gebährerin zu Lob / und Ehre / zu ent-
werffen ; Obwohlen aber von Ursprung vieler Orthen
dieses Löblichen Königreichs Böhmeimb sichere Nach-
richt zu thun / verhindertet die vielfältige Feind- Streif-
feren / mit welcher / absonderlich an denen Granitzen
unweich / das Land belästiget / zerstöhret / und Unzahl-
mahl verwisset / mithin der Nachwelt die Bedenck- Zei-
chen erstes Ursprungs vieler Derther entrisen worden ;
Dannoch ist aus Hagek und anderen Land- Geschichts
Beschreibern / unwidersprechlich / das hiesiges Leit-
meritzer Land- Geirck den Vorzug und Ehre bis an-
heunt erhaltet : daß von allhiesiger Geaend / unser lie-
bes Vatterland / ganz Böhmen / den Ursprung führe /
und der außerswählteste Theil des Landes darffte betitelt
werden ; Dann nachdeme Tzech den Erd- Creyß auß-

zukundschafften / den hohen hier Nahen : Berg Zrivy
 (anjeko St. Georgens-Berg genant) im Jahr nach
 der Geburch Christi 644. bestiegen / von dannen :
 Wälder / Wasserflüsse / Berge / Ebene / erschen / die
 Fruchtbarkeit dieses Bezirckes / nach vielen beobachte-
 ten unweegsamem und wüsten Derthern / allhier zu seyn
 erkennet / hat er dieses Land : Theil schon dazumahl /
 zum besten Theil seiner Pilgerschafft / und seiner man-
 cherley Mühe und Arbeit erwählet ; auch solches ihme
 nicht nur als einen Erstling dieser Landschaft und
 Grundveste gefallen lassen / sondern es als ein Para-
 deyß und Ruhestatt deß ganken Landes / mit folgendem
 erkläret : Ruhet nun allhier liebe Brüder ; dieses ist
 dasselbige Land / davon ich euch vielmahls gemel-
 det / und darein zu führen zugesagt hab ; das Land
 ist voller Wildes und Geflügels / überflüssig mit
 Hönig und Milch ; zur Wohnung sehr angenehm ;
 Wasser ohne Mangel / Fischreich ; allhier wird euch
 nichts mangeln ; dieß Land überlustig und sehr
 fruchtbar / &c. Und ist allhier von diesem Bezirck / der
 biß anheuntige Nahmen : Ezechenland / oder Böhmer-
 land dem ganken lieben Vatterland zum Theil worden.
 Sandel: p. 2. In solchen Ezechi Worten findet man
 klar die Nacharthung dieses Bezirckes mit jenem ersten
 Welt-irdischen Paradyß ; Und ist unter anderen
 Umständen auch sehr mercklich / daß gleichwie all-
 dorten außgienge ein Strom zu wässern das Para-
 deyß Genes: 2. und theilte sich in vier Haupt-Wässer /
 also werden wir hier bald unten bezeigen / daß auch all-
 hier vier Wasser- Auftheilungen bey hiesigen Böh-
 mischen Paradyß hervor flüssen. Wann gleich end-

lich auf denen alten Landes. Beschreibungen die Gewißheit nicht zu lesen / woher und von wem eigentlich daß / von der Königlichen Ehren. Stadt Leitmeritz drey viertel Meil / an sehr angenehmen Ort / nahe an dem stattlichen Böhmer. Fluß Elbe gelegene Dorff Krzeschitz erbauet und genennet worden; So ist doch nicht ohne Grund zu merken / daß bey erster Ausbreitung des Böhmerlandes / gemeinlich die Erbauer derer Häuser / Höffen / Dörffer / Städten / von ihren engen Nahmen solche erbaute Derther benambset haben; Also: Anno Christi 657. Rabus ein Verwandter des Ezech / das Dorff: Rabus; und Czernauss / den erbauten Hoff: Czernauss. Anno 675. Brok das erste Schloß in Böhmen: Brokowitz oder Braukowitz. A. 675. Chirz das Dorff Chirzin. A. 682. der fürnehme Rad den Hoff Radicz bey Leitmeritz. A. 714. Lybussa das Schloß Lybin / und A. 719. den Hoff Lybecz; und so immerfort nach ihren Nahmen; Ja noch mercksammer ist / daß absonderlich ein jeder derer ersten Böhmischen Herzogen / wenigstens ein Orth nach engen Herzoglichen Nahmen zu seiner Gedächtnuß erbauet; als: Ezechus das ganze: Ezeßo Zem. Krocus der II. Herzog in Böhmen das Brokowitz. Premisslaus der III Böhmische Herzog das Premysln A. 726. Mezamysl der IV. Herzog zwar / weilten er zu demüthig und friedtsamb / wolte kein Orth seines Nahmens nach sich lassen / sondern befahle solches zwey seinen getreuen Banwoden Lyczko und Chara; von deren Ersten das Schloß Lyczkau / von Chara aber das Charwatz A. 766. erbauet und genennet worden; Eben also Mnata der V. Herzog befahle / daß sein ge-
treuer

treuer Feldherr Czaſſa / das damahlige Schloß Czaſſau
 bauen und nennen mußte A. 796. Wie auch deß Mnata
 reicher Freund Dabien / das Dabienitz A. 813. Und
 weilien die Erſteren Herkögen / Vermög obgemeldeten
 Einrathens deß Czech / beſonderen Luſt und Gefallen
 gehöget an dem / umb Brzip / jetzt S. Georgenberg li-
 gendem Erd. Bezirk ; das iſt : an der Leitmeritzer
 Paradenß. Gegende ; ſo iſt ſehr wahrſcheinlich / daß
 Wogen der VI. Böhmen. Herkög (welcher ein beſon-
 derer Liebhaber deß Bauweſen ware / wie Er dann
 die Stadt Prag ſelbſt mit ſtarcken hohen Mauern und
 neuen Gräben wohl verſehen / dann mit viel ſchönen
 Thürnen gezieret) auch in hieſigen Paradenß. Ge-
 zürck nach ſeinen Nahmen eine Gedächtnuß erbauet /
 nemblich das luſtig gelegene Dorch Woggen / etwann
 umb das Jahr 828. und folglich ſein Sohn Brzeſo-
 myſſ VII. Böhmen. Herkög / das in der nähe luſtig
 ſpielende Paradenß. Dorch Brzeſchitz / umb das Jahr
 835. Und biß daher ſene vor anjeko genug gezelet
 die ſiebende Zahl derer Erſten Herköglichen Land-
 Baumeiſteren / zu derer danckbahren Andencken der
 Poët geſungen ; und gewünſchen ſeinem Vatterland :

Czechia Prima ! duces ſeptem, tua limina condunt,
 Conditor ut ſeruet condita, corde precor.

Sieben Fürſten ! Erſtes Böhmen,
 Haben deinen Grund gelegt ;
 Ruhe nun bey dein Aufnehmen,
 Gott erhalt dich unbewegt ;

Plus ſeptem Auſtriacis Regum protectus ab aliis,
 (ð creſcat pullis Auſtria !) creſce Leo.

Mehr als Sieben Deſterreicher
 König, haben dich Regirt,

Deſſe



Dein Löwen immer Glorreicher
 Hat der Adler Schutz geziert;
 Königs-Haus und Böhmer-Land / wachse weit
 nauß in Wohlstand.

§. II.

Gelegenheit / Gegend / weitere Gleichnuß
 des Paradenß mit dem Andacht-Orth Krzeschitz
 und Brünnl.

BEy erster Berührung dieser Andachts-Merckwür-
 digkeiten / will sich geziehen / auch die Gele-
 genheit dieses angenehmen / und so wohl Leiblich als
 Sittlich nuzlichen Paradenß-Orthes Krzeschitz kurz
 zu melden; welches klar beschreiben die Worte [B. Ar-
 noldi Bibl: PP. t. 22. f. 1243. die Ebene und Gleich-
 heit dieses Orthes inhaltet die Ergezligkeit aller
 äußerlichen fünf Sinnen; dahero der Paradenß-
 Orth: Eden, das ist: Ergezligkeit genennet wor-
 den; die umstehenden Bäume beschatten das
 Gras; die unterirdische Früchte nähret das Ge-
 wächse / die frische Luft vertreibt allen schädlichen
 Dunst / bey langwähriger Frühlings-Lufft; nichts
 ist da trauriges / nichts hinderliches; fruchtbares
 Gehölz / ein lauterer Wiesen-Garten; und endlich
 hütet und reiniget die Leibes-Aderen der hervor-
 flüssende Brunn im Paradenß; das findet sich in War-
 heit alles bey diesem MARIANischen Paradenß und
 Berlehem's Brunn Krzeschitz. Worzu den Abriß-
 Nemß reichet des 10. Vers, Genes: 2. dann gleichwie
 bey jenem ersten Paradenß außgienge ein Strom /
 der sich daselbst in vier Haupt-Wässer theilte / also
 findet man / nach Andeutung Hagek Annô 757. und
 San-

Sandel pag:39. daß bey dem Berg Trziz/oder S. Georgenberg / allhier / schon dazumahl dreyfach • flüssen • des Wasser bemercket worden / als: Moldau/ Elbe/ Beschowka/ bey Melnick einfallend: Damit dann diesem Böhmischem Paradyß • Geziere nichts abgienge / hat die Göttliche Vorsichtigkeit allhier auch den Vierten Wasser • Gang ertheilet; massen allhier auff dem lustigen Wiesen • Lager / gegen einen angenehmen grünen Thal / gleichwie ein Garten • Brunn / ein Brunn lebendiger Wasser *Cantic: 4.* über Menschen Bedencken sich befindet / welcher nicht nur zur Erquickung derer vorbey • reysenden / sondern auch der ganzen allhierigen Gemeinde nützlich dienet; Diesen Vierten Wassertheil unseres Böhmischem Paradyßes / haben die alten Inwohner mit einem bequemen Holz • schluß vorsichtig umbfasset / und zur Bewahrung vor ungestimmen Bitterungen mit anständigen Dach versehen; als aber A. 1675. am Fest • Tag S. Joannis des Tauffers / der Elbfluß über diemassen austretend gewüthet / ist zwar solche Umbfassung und Bedeckung hinweg gerissen und entführet / das glückselige Brunnlein dennoch beständig und unverletzt in seiner Wasserflüßung geblieben / biß A. 1702. Wo dann Georg Schaffuß des besagten Krzeschitz Inwohner und Miller / (aus innerlicher Gutmeynung / bedenkend daß durch dieses Brunnlein der ganzen Gemeinde von langen Jahren viel anständiges und nütliches zugetommen) auff engene Unkosten selbes mehr reinigen / mit einer Maur umbgeben / und oben an / eine steinene Saul / nach Art derer an denen Strassen lobwürdig • gewöhnlichen Andacht • Säulen / aufrichten lassen; wel

welche folglich mit Hoch-Bischofflicher Bewilligung/
 umb Abwendung des Hagels/und übriges Ungewitter-
 Schadens / mit gewöhnlichen Römisch-Catholischen
 Kirchen-Gebrauch / sambt dem nützlichen Brunnlein
 eingeseegnet worden / mit oben Aufrichtung des mäch-
 tigen H. Creuß- Zeichens. Weilens wieder die Ver-
 achttere und Verspötttere derer auffgerichteten Heiligen
 Creußen und Säulen / die tägliche Erfahrung beträff-
 ziget den Christ-Catholischen alt- klingenden Reim :

Fons à Cruce dara , Statuísque Sanctificata ,
 Fulgura , vicinata pellit gelidámque pruinaam.

Wo die Wässer , Säulen , Bilder ,
 Seyn geweyht mit dem Creuß-Zeichen ,
 Sey das G'witter auch noch wilder ,
 Muß Blitz , Hagl , Meyß , oft weichen.

§. III.

Von erster Aufrichtung/ Weesenheit/ Ge-
 stalt. des angenehmen MARIA-Hülff-Bildes ; und von
 Zustand des heylsamben Brunnleins ,
 zu Krzeschitz.

Zleichwie die Allmacht Gottes zu Ausführung ih-
 rer Verordnungen/ derer Menschen Mit-Wir-
 ckung nicht benöthiget ist / also gibt die Erfahrung / das
 gemeinlich / die Bilder bey welchen der Allerhöchste
 einige Wunder oder Gnaden / oder Wohlthaten / be-
 sonders ertheilen will / keine sonderbahre Kunst der
 Mahler oder Bildhauer-Händen an sich zeigen / auch
 von schlechten Weesen oder Matern gestaltet seyn ;
 Weiter ist auch Weltkundig / daß Gott seine besagte
 Gnaden und Wohlthaten nicht etwann an einiges Bild
 von dieser oder jener Art blinde / sondern oft auch bey
 de-

denen Copayen oder nachgeartheten Bilderen so wohl / als bey denen Original - Gnaden - Bilderen / seinen Gnaden - Brunn flüssen lasse; wie an vielen Laureto - Bilderen zu sehen; und an dem Passauer - Gnaden - Bild klar bewust ist und zu lesen in Piscina probat: seu: Mirac: Deip: Passav. Das solches nicht das Original - Bild / sondern von Monsieur Schwendi abcopirtes und in die Capellen ob Passau gefesttes Copey - Bild ist / allwo es annoch verbleibet / und durch MARIA Für - bitt / von Gott mit unzähligen Gnaden / zu höchster Ehre Gottes und MARIA leuchtet; daß Original aber ist anfangs in der Sächsischen Kunst - Kammer auffbehalten / hernach auff inständiges Begehren Leopoldo Erz - Herkogen zu Insprua verehret worden / allwo es annoch bewahret wird; Diese Anmerckung wird von darumb allhier angebracht / weilen eben diese nemblische Beschaffenheit bey unserem Krzeschitz - MARIA - Bild vorkommet / und eben dessenthalben sein MARIA - Hülf - Bild genennet muß werden; massen es nach dem Passauer - MARIA - Hülf - Bild gearthet und gefertigt ist. Es ist an der Höhe wie auch an der Breite dem Passauer ganz gleich; gestaltet auß gemeinen Leimen der Erden; welches Johann Georg Recher / von einem Leimnerker Vorstädler umb fünff böhmische Groschen schon Anno 1679. an sich erkauft; selbes mittler Zeit durch Herren Johann Swietecky auß Mahler - Art mit eben solchen Farben / wie das Passauer - Gnaden - Bild / beziehen lassen; und Anfangs in der so genannten Leimnerker Fischeren / als gewetener Fleischhacker des alldorriaen Bischofflichen Hoffes / wie auch hernach in Krzeschitz als Gast - Geber in seiner

Be:

Behausung / Catholischen lobwürdigen Gebrauch nach / dieses Bild aufgestellt / und er sambt seinen Einheimischen in Catholischer Verehrung gehalten / durch ganze achtzehn Jahr ; bis endlich Annô 1697. Er (Vermög eigener offtmahliger / auch bey einer Authorisirten Hoch-Bischöfflichen / unten anzuführen kommenden Commission , wiederholter Aufsag) auß innerlichen Antrieb / damit dieses Bild auch von anderen Wahrgläubigen Christen und Marianischen Clienten / mehr und anständiger / als nur allein in seiner Behausung von ihme und denen seinigen / verehret wurde / dieses Bild bey offtgemeldeten Krzeschitzer Brunnlein vorzustellen beschloffen ; Und weilten / etwann acht Ellen vom Ursprung dieses Brunnleins / am Fußsteig (welcher zur Bequemlichkeit derer Reisenden über die anliegende Bischöfflich - Herrschaftliche Wiesen Gnädig vergünstiget wird) ein hoch - gewachsener Erlenbaum sich befande / dessen Stamm grossen Theils bis heutiges Tages an seinem Wachs - Orth stehend gesehen wird / als hat Johann Georg Kecher sein MARIA-Bild A. 1697. an diesem jenemahl gründenden Erlenbaum Ehrerbietig aufgestellt / nach der Christ - Catholischen Ermahnung des alten Kirchen-Vatters S. Epiphaniij, haerel: 79. **GO**tt den **HE**rren soll man anbetten / **MARIA**m die Jungfräuliche Mutter **GO**ttes soll man verehren ; dann weilten der barmherzige **GO**tt selbst das Menschliche Nothleidende Geschlecht in dem gedultig - leydenden Job unterrichtet hat / Job: 5. Sich irgend zu einem Heiligen zuwenden ; so hat dieser fromme Johann Kecher gar recht sich und alle Krzeschitz vorbehey - reysende / durch

of

offenliche Aufstellung der Bildnuß **MARIAE** ermah-
 net : zu **MARIA** als zu der (wegen Jungfräulicher
 Mutterschaft **Gottes**) fürnehmesten Heiligen sich
 zuwenden ; indeme **MARIA** bey S. Bonaventura Spec:
 cap: 8. Fidelissima Mediatrix salutis , Die getreueste
Mittlerin des **Heyls** ; bey S. Bernardo : Scala pecca-
 torum. Die **Leiter** derer **Sünder** ; bey Ildephonso :
 Radix Omnium Bonorum. Die **Wurzel** alles **Wobl-**
seyn : bey Ephrem: de Laud: B V. Agrotantium Exul-
 tatio, & omnium Salus ; **Derer** **Branken** **frölockung**/
und **das** **Heyl** **aller** **ist**. Dann es bekennet mit Ber-
 nardo de Nat: B. V. die ganze **Heiliae** **Kirche** ; daß wir
 alle **MARIAM** verehren und anrufen / ist der **Willen**
Gottes ; der da gewolt hat / daß wir alles erlangen
 durch **MARIAM**. Diesen andächtigen **Eyffer** des
Marianischen **Berchrers** **Johannis** **Recher** in alle
Menschen **Herzen** **derer** **vorbey** , **reysenden** **einzu****pre-**
gen / dienet folgender **Alt** , **flingender** **Reim** :

Virginis hanc puram dum præteris ante figuram ,
 Prætereundo cave , ne taceatur Ave.

Christ! vorbeÿ gehend hier fromm begrüße :
 Mariam in Bild an diesem Baum ;
 Knyend und Stehend dein Sünd abbüße ,
 Mariam zu Ehren nicht versaum.

§. IV.

Angefangener **Ruff** **der** **Gnaden** . **Erzeh-**
lung / **Hülff** / **Gutthaten** / des **Krzeschiker** **MARIAE** .
Hülff . **Bildes** , und **alldortigen** **Brünnleins** .

GOTT zu loben / und vor allen lebendigen **Mens-**
chen ihm zu danken / wann Er seine **Er-**
bärmde mit uns **thut** / lehret der **Engel** **Raphaël** den
 wun-

wunderlich gesund gemachten Tobias, *Tobia* 12. Auff diese Weiß hat die jetzt erzehlte gute Meynung des Johann Kecher gegen Gott und MARIAM, ihren baldigen Fortgang erhalten; dann kaum hatte er daß anmüchige MARIA Hülf-Bild an obbesagten Erlensbaum aufgestellt / ist bald und immerfort durch viele Jahr bemercket worden / daß viele mit verschiedenen Leibs-Mängeln behafftere / auch mit unterschiedlichen durch leibliche Arzt-Mittel unheilbaren Kranckheiten bedrangte Christglaubige Wahlfarier / allhier zu Krzeschitz durch die Fürbitt der Seeligsten Jungfrauen MARIÆ, als obbezeugter Menschen-Mittlerin bey dem Gerecht-erzürnten Gott / wie auch durch den Beitrag des auß gemeldeten Allhiefigen Brunnlein hervor sprießenden Wassers (welches einige Trunk-weiß zu sich nehmen / andere sich dessen Baad-weiß gebrauchen) ihre verlangte Gesundheit erlanget zu haben / hin und her durch das Land öffentlich außgestreuet / außgeschrien / und Gott in MARIA zu Krzeschitz gelobet / gepriesen / gedancket; wordurch voce populi, dem gemeinen Ruff nach / dieses Orths oft besagtes MARIA Hülf-Bild und wohlthuendes Brunnlein also bekant worden / daß es das Volck ins Gemein / gleich anderen Gnaden-Bildern und Derthern in Verehrung zuhalten beginnet / und sich / mehr und mehr dahin zu fliehen gewohnet hat. Und eben diese Begebenheit ist die untadlhafte Ursach / warumb oben S. II. dieser angenehme Orth Krzeschitz / ein so wohl Leiblich als Suetlich nutzlicher Orth genennet worden; Auch kommet allhier das oben S. I. versprochene zu erklären / wie nach Art des Irdischen Welt-Paradyses / der

Was

Wasser: Strom bey unserem Böhmischem Paradenß
 sich in die vier Wässer Leiblich: und Sittlicher Weise
 außgetheilet habe? Leiblicher Weis zwar: weilten es
 über die schon oben angezehlte drey flüssende Wässer /
 als: Moldau / Elbe / Břowka / daß Brzeschitzer
 Brunn / ein vierdtes / besonderes / an Geschmack /
 Klarheit / Farb / und Frische / ganz unterschiedenes
 Wasser mittheilet; sittlicher Weis aber / ist das Be-
 weißthumb ganz leicht und ungezwungen / wie folget:
 Dann nachdeme die Übergebenedeyte Mutter Gottes /
 von der Heiligen Catholischen Kirchen erkennet und
 verehret wird auß dem hohen Lied Salomonis: Fons hor-
 torum, das Sie seye ein Garten-Brunn / ein Brunn
 lebendiger Wässer / die geschwind von dem Berg
 Libano flüssen / Libanus aber nach Aufsag H. Vätter /
Athan: Tertull: Theod: apud Cor: à Lapide L. 4. Cant: Die
 Abgötterey und Heydenthumb bedeutet / lasset uns
 von dem ersten Ezechiel Berg Tezip / als damahliger
 Mit- Heydenthumb und Abgötterey dürstiger Wis-
 stenen / die herabfließende Lebens Wässer nahe an dem
 jetzt zu Ehren des H. Georgij grünenden Berg verflo-
 ssen / wie selbe in vier lebendige Marianische Gnaden
 Flüße sich außgetheilet haben; Indeme dieser / Gott
 Lob / ganz Catholisch- Marianischer Leutmerker
 Creyß auff dem grünenden Land / gleichsamb in Frucht
 bringenden Gärten / zu MARIA Ratsch / MARIA
 Scheina / MARIA Politz / und MARIA Brzeschitz /
 mit allwehrenden Zulauff derer andächtigen Wahl-
 farteren / durch enffrige Nutzung derer Heil. Kirchen-
 Sacramenten / so wohl von Buß- seuffsenden Sün-
 deren / als von Kranckheit- Nothdürfftigkeit- Plag-

Betrübnuß, lebenden Marianischen Clienten / von Tag zu Tag mehr und mehr besegnet und Kund gemacht worden; dann weilen nach obbesagter Lehre des Engels Raphaël, *Tobia 12.* Gottes Wercke offenbahren und bekennen / ehrlich ist / daher auch ein dergleichen Ruff in gancker Leutmerker, Gegend erschallere: Als ob bey einem MARIA - Hülf Bild zu Krzeschitz / wie auch alldortigen Brunnlein / so wie bey vielen Gnaden - Bilderen / deren ihr Vertrauen dahin nehmenden frommen Christen / viele Gnaden / Trost / Hülf / Genesung / und Wohlthatten sich ereygnen thäten; und scheint von sich selbst / das solche gutmeynende Lob, Sprüche / schlechter Dings hin / nicht so gleich zu verwerffen und zu tadlen seyn; wie jener Reim andeutet:

Si Domino grati benedicunt fontes aquarum,
Grates quis taceat Sancta MARIA tuas?

Wer kan Maria wohl,
Ihre Gnaden verschweigen,
Wann Brunn und Wasser soll,
Mit Lob in Himmel steigen?

§. V.

Scharffe Geistlich - Gerichtliche Commission - Untersuchung über den aufgeschreyeten Hülf - Ruff, gegen das Maria - Bild und Brunnlein zu Krzeschitz.

§ Könnten die ausser dem Römisch - Catholischen Schaaßfall irrende Schäßlein auch auß diesem erkennen die unwidersprechliche Warheit des Glaubens / wann sie sehen und hören / mit was Vorsichtigkeit / Sorg / Nachforschung / Untersuchung bey deren

Rö.

Römisch • Catholischen hohen Geistlichen Berichten / alle geistliche Sachen / Heiligprechungen / Heilige Verehrungen / Heilige Sacramenten / Kirch • Andachten / gewandelt und gehalten werden ; dann wollen die Grundfeste des Allein • seeligmachenden Glaubens bestehet in der Unfählbarkeit des besonderen allwärtigen Beystands des H. Geistes / welchen Christus Petrus und seinen Nachfolgeren / verheissen hat *Joan: 14. 5* daher diese wahre Römisch • Catholische Kirche / in allen geistlichen Gebräuchen und Begebenheiten / auf dieser besonderer Eingebung des Heiligen Geistes / alle Menschlicher weiß möglichst • schärfste Untersuchungen der Wahrheit behutsambst vorschüzet ; und (nach der Evangelischen Lehre Jesu Christi selbst / bey Gesundmachung des vor dem Schwem • Teich liegenden Brancken / *Joanis 5.*) daß Menschen • Zeugnuß nicht so blorb hinnehmet / sondern auch mit aller Schärffe und Strengigkeit die eingereichte Zeugnissen und Schrifften • Geschichts vorsichtigst durchsuchet / damit nicht von denen Menschen die Ehre oder Preis derer Wohlthaten genohmen werde / sondern von Gott allein ; Also lehret zwar recht und billig die H. Kirche / das MARIA als die Jungfräuliche Mutter Gottes / über alle andere Heilige zu verehren und zu loben seye ; aber das Lob muß in der Wahrheit gegründet seyn ; dann wie *Bernardus Epist: 174.* spricht : MARIA bedarff keines erdichten Lobs und falschen Anbruffs. Derohalben / so gleich als dem Hoch • Bischofflichen Stuhl zu Leutmeris der Ruff bekannt worden / als thäte man unter dem frommen andächtigen Volck von einigen ungemeynen bey offtgedachten

Krzeschiker MARIAE - Bild und Brunnlein sich ereig-
 nen sollenden Wohlthaten und Begebenheiten reden /
 ist unverweilt durch hohe Bischöfliche Anordnung ei-
 ne Hoch - Geistliche Löbliche Commission dahin ver-
 anstaltet worden ; Worzu die Hochwürdige Hochge-
 lehrte Herren : Tobias Joannes Hübner Proto-Notarius
 Apostolicus / der Cathedral - Kirchen S. Stephani zu
 Leutmeritz ältester Domb - Herr und Bischöflicher
 Vicarius Generalis und Officialis ; dann : Carolus Ka-
 wika von Pürckenthal / auch allda Domb - Herr und
 Bischöflicher Consistorial - Rath und Assessor ; mit
 Zuziehung eines geschworenen Amts - Notarij, zugleich
 Consistorial - Besizers / Herren Friderici Steiner , be-
 nennet / die Geistlich - Gerichtliche Untersuchung ihnen
 aufgetragen / solche auch den 24. Tag Aprilis , A. 1704.
 reiff vorgehomen / alle und jede so von einigen dieser
 Sach / Angelegenheiten / Umständen / Begebenhei-
 ten / außgeruffenen Wohlthaten zc. einige Wissenschaft
 zu haben / vermeinet gewesen / vor das Geistliche Ge-
 richt beruffen / zur Rede gestellt / ordentlich nach Auß-
 weis des Heil : Tridentiner - Consilij (wo vonnöthen :
 auch Endlich) verhöret / angemerket / durchsuchet /
 Protocolliret ; und hernach mit sattsamb gerechtmaßi-
 gen angewendeten Fleiß eines versambleten völligen
 Consistorial - Raths / nicht nur die allhier zu dato ange-
 merckete Beschreibung des sich befindlichen MARIAE -
 Hülf Bildes zu Krzeschitz / und darbey gelegenen : er-
 spriesslichen Wasser - Brunnleins / vor Zuläßlich und
 in der Warheit gegründet befunden ; sondern auch zu
 recht erkannt worden / daß unten gesetzte Begebenhei-
 ten / Zuflucht , Folgerungen / Hülf - Wercke / Wohl-
 tha-

thaten (eben in jener schlecht-gerechten Wörter-Arth/ wie solche von denen befragten/ bey der genauen Untersuchung außgesaget worden) zur Ehre/ Lob/ und Danck des Allerhöchsten Gottes/ und der Gebenedeyten Jungfräulichen Mutter MARIÆ; dem Römisch-Catholischen Christenthumb zu Trost/ und der frommen Nachwelt zur aufferbaulichen Gedächtnuß verzeichnet/ und durch öffentlichen Druck kund gemacht werden können/ weilen männiglich bekant / daß die Andacht-Hülff- und Zuflucht- Derther / wo Gott durch Fürbit MARIÆ, oder anderer Heiligen / denen zu Ihme ruffenden seiner beliebigen Zeit und Maasß einige ungemeine Gutthaten / Gnaden / Wunder / zu ertheilen / sich gefallen lasset / nicht bequemer und gerechter zu grösserer Ehre Gottes außgebreitet und bekant werden / als: wann man selbe ordentlich verzeichneter vorstelllet/ nach Lehre des Königlichen Propheten Psalm: 43. Gott wir habens mit unseren Ohren gehört; unsere Väter habens uns erzehlet / was du gethan hast zu ihren Zeiten / und in denen alten Tagen.

§. VI.

Erste Erbauung einer Marianischen Capellen an obbesagten Orth des auffgerichteten MARIÆ-Hülff Bildes, bey dem Heyl-Brünnlein zu Krzeschitz.

Dem anderten Buch derer Königen am 41. Cap: Wolte Gott die Ehre: Ihme ein Haus zu bauen/ nicht dem David, als Erstem König/ zulassen/ sondern Gott vorbehielte diese Gnad vor den Nachfolger und Anderten König; Gleichermesse ist die Beschaffenheit bey diesem Marianischen Gottes-Haus zu

Krzeschik. Die Göttliche Andacht und Verehrungen bey dem MARIAE-Bild und Brunnlein erweiterte sich immer mehr / daß endlich des Leitmeritzer Bischofflichen Hohen Stuhls an der Zahl der Aenderer Bischoff / der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Herr Jaroslaus des Heiligen Röm: Reichs Graff von Sternberg / auß Väterlicher Sorg zur bequemerem Geistlichen Seel- Versorgung derer allzeit häufiger bey diesem Krzeschiker MARIAE-Hülff Bild und Brunnlein ihr Vertrauen und Zuflucht nehmenden andächtigen Christen / eine von Stein-Mauer wohlgestaltete Capellen zu Ehren der Seeligsten Jungfrauen MARIAE erbauen lassen ; also : daß der obbemeldete / annoch stehende Erlenbaum-Stamm sein voriges Ortz eben hinter dem grösseren Altar behalten / und daß daran bey erster obbeschriebener Aufstellung gesetzte MARIAE-Hülff Bild die an anderen Altären gewöhnliche Mittern-Stelle / bey wohlgeschmückten Altar-Zierath bekommen ; schon umb das Jahr 1714. von welcher Zeit an / folglich Tag zu Tag verschiedene fromme Seelen auch von entferneten Orthen des Landes / ihre Andacht zu verrichten / hülff zu suchen / Noth zu klagen / Zuflucht zunehmen / sich eingesunden ; viele Dpffer all dorten ange setzet / zwey kleinere Altäre verschaffet / und so wohl von alldortigen Seel-Sorger / als anderen dahin beruffenen Priesteren / viele H. Messen lesen lassen / derer Jährlich 500. mithin nur von Annô 1714. wo der grosse Zulauff solcher Andacht erwachsen / bis A. 1735. 10500. ; derer Beicht- und Communicirenden Jährlich 14003. mithin nur von A. 1714. 294063. eingeschriebener sich befinden. Dann besonders ist alle

le und jede Sambstage die Menge derer dahin Wahlfartenden also erwachsen / daß der Orths Seel - Sorger allein / die geistliche Dienste der H. Beicht und Communion denen Beghehenden zu bestreiten / nicht erklälich / sondern an jedem Sambstag mit Zuziehung mehrerer Geistlichkeit / durch mehrere H. Messen / und eine andächtige Kirchen - Music und Lobgesang / die andächtige Wahlfartere geistlich zu trösten / vor gutt befunden / und zu dato gepfleget wird zc.

§. VII.

Haupt - und Titular - Fest bey dieser Erst -
erbauchten Marianischen Capellen; am Heyl -
Brünlein zu Krzeschitz.

MARIA die Außermählte Mutter Gottes / nachdem sie von Gott durch den Enael Gabriel den freudenreichen Gruß erhalten / daß sie Voll derez Gnaden seye / machte sie sich gleich auff / über das Gebürg / eylend / und suchete Elisabeth heim; damit sie desto ehender die Ihr ertheilte Gnaden mittheile / als welche den Brunn aller Himmlischen Gaben in sich und mit sich tragete: spricht der Heilige Ambrosius *Apud Graves: dissect: 2.* Und zwar mercket dieser grosse Lehrer / daß bey der Heimbsuchung **MARIAE**, **CHRISTUS** durch **MARIAM** die Erste Wunder und Gnaden sichtbarlich gewürcket habe; Als da sehn: Das sprocken und auffspringen Joannis in Mutter Leib; Andertens: Die vollkommene Verzunfft Joanni noch in Mutter Leib ertheilet / Krafft welcher Joannes die Gegenwart des Welt - Heylands so wunderbahr erkennet hatte; Dahero Bernardus de



Nat: B. V. meldet: dessentwegen suchet MARIA ihre Elisabeth heim / daß sie von der Völle ihrer Gnaden denen Menschen das lebendige Wasser aufgieße / auff das sie allen Leibs- und Seelen Dürffigkeiten abhelfe / und alles Ubel abwasche. Sylveir: in Luc. Auff dieser trostreichen Heimbsuchung MARIAE, ruffete der Himmlische Samaritan CHRISTUS JESUS sambt dem Gnaden-Brunn MARIA, daher auf Krzeschitz alle Nothleidende / bey dem H. Lucas am 15. indeme Er das verlohrene Schäflein vorstellte gefundenen / und darauff zu sich ruffet seine Freunde und Nachbahren; wiederum nach gefundener verlohrenen Münz ruffet das Evangelische Weib ihre Freunde und Nachbahren / sich mit ihr zu erfreuen; weilen nemlich: das Menschliche Geschlecht durch die Erbsünd die Seelen- Gerechtfertigung verlohren hatte / und die Außermählte Jungfrau von Nazareth durch die Allerhöchste Menschwerdung des Göttlichen Gnaden-Worts solche in Ihrem Jungfräulichen Leib gefunden und empfangen / auch so fort in Ihren Heiligen Armen gehalten / ruffet sie alle Christ- Catholische Seelen als ihre Freunde und Nachbahren / mit Jeremia am 15. Gedencke meiner und suche mich heim; Dahero mit Elisabeth und Joannes die Wunder und Gnaden CHRISTI durch MARIAM zu erlangen / hörten in ihren andächtigen Herzen viele fromme Christen / diese Heimbsuchungs- Stimm MARIAE; und weilen zu solcher Heimbsuchung nach bequemeitakeit der Jahrs-Zeit und Gelegenheit der Feld-Arbeit / daß langträgliehen warmen Sommer- Wetters am anständigsten zu seyn pfleget / hat man von vielen Jahren wahr-

wahrgenohmen / daß der meiste Zulauff von weiter-
entferneten Orten / umb die angehende warme Som-
mers-Zeit sich zur Verehrung **MARIÆ** in Krzeschitz
einfinde; Warumben dann dem innerlichen Antrieb
und äuserlich gezeigtem Eyffer derer frommen Christ-
glaubigen ein mehreres Vergnügen zu leisten / das eben
in solcher gelegenen Sommers-Zeit einfallende Fest
MARIÆ-Heimbsuchung / als das fürnehmste An-
dachts-Fest allda bestimmet worden.

§. VIII.

Beschreibung des Titular-Fest **MARIÆ**-
Heimbsuchung auß denen Kirchen-Geschichten.

DAs die Heimbsuchung Elisabeth von der Leibsge-
segneten Jungfrauen **MARIA** nicht im Som-
mer / sondern mit dem Ende Martij oder Anfang Aprilis
geschehen seye / scheineth klar aus Göttlicher Heiliger
Schrift; dann wie Lucas der Evangelist schreibet *cap: 1.*
Im sechsten Monath der Schwangerschafft Elisa-
beth / ward der Engel Gabriel gesandt von **GOTT**
zu der Jungfrau **MARIA**; darauff aber in den selben
Tägen gieng **MARIA** eylends über das Gebürg
zur Elisabeth Heimbsuchung; Weilen dann von der
Verkündigung **MARIÆ** bis zur Geburt Joannis der
damahls sechs Monath Schwangeren Elisabeth Söhu-
leins / nur drey Monath übrig / nemlich von 25. Mar-
tij bis 25. Junij, folget klar das **MARIA** die Seeltigste
Mutter **GOTTES** Ihre Befreundte Elisabeth nicht im
Sommer sondern gegen Ende Martij oder Anfang
Aprilis heimbsuchet habe. Aber Urbanus der VI.
Annò 1388. hat das hohe Geheimnuß-Fest **MARIÆ**
Heimbs

Heimbsuchung an den anderten Tag Julij, kurz nach
 des durch die Heimbsuchung MARIE in Mutter Leib
 geheiligten Joannis des Tauffers Geburts Tag zu hal-
 ten verordnet / damit durch die Fürbitt MARIE der
 Seeligsten Jungfrauen und Kirchen • Beschützerin /
 die Kirchen • Spaltung / welche wegen Erwählung
 damahls eines ordentlichen Kirchen • Haupts entstan-
 den / gehoben wurde; welcher auch zu solchem Fest ver-
 schiedene Ablaß ertheilet hat / die Christlichen Seelen
 zur Verehrung dieses grossen Fest MARIE Heimbsu-
 chung mehr zu erwecken / Lopez: Epit: 88. in Visit: B. V.
 Dahero ist auch gar Vorsichtig von denen andächtigen
 Krzeschiker Wahlfarteren dieses Fest besonders ver-
 ehret; also zwar: daß weilen dem Andachts • Enffer-
 derer alldorten sich einfindenden / unmöglich an einem
 Tag genügen geschehen kan / als thut der grosse Zulauff
 des Volcks auch durch die ganze Octav besagten MA-
 RIE Heimbsuchungs Fests sich alldorehin erstrecken/
 allwo durch Menge darzu bestellter Geistligkeit / denen
 Procession • weiß von funffzehn Derrhern / als; von:
 Bischkowitz / Erzebuschin / Saubernitz / Zittenitz / Gass-
 dorff / Podczapl / Zaborzan / Zebusz / Robicz / Ruscho-
 wan / Weeln / Czernucz / Lancken / Wegstahl / Webrucz /
 ankommenden Wahlfarteren / mit Predigen / Beicht-
 hören / Hohen Aembtleren / und übrigen Kirch • ge-
 bränchlichen Gottes • Dienst / satzsamber geistlicher
 Trost und Versorgung verschaffet wird; daß sich Jähr-
 lich die Zahl derer Beichtenden und Communicanten
 durch diese Acht • tägige Wahlfart / auff etliche Tau-
 send / Jährlich aber auff 14013. Persohnen erstrecken
 pfleget. Waramben von diesem Weltlich • und Sires-
 lich

lich Frucht · tragenden Orth gelobet kan werden / was von Orpheo Philostratus Jun: in Imaginibus geschrie-
hen: Wälder / neben umbligenden Dörffern / als wann eines dem andern die Hand gebe / thuen unsere Liebe frau in Brzeschitz umbgeben / und ma-
chen Ibrerwegen gleichsamb einen Schau · Platz von lauter Bergen und Hügeln ohne alle Kunst ; in welchen so viel unterschiedliche Thier ihrer Göt-
tin Dianæ , das ist : dieser Glorwürdigsten Jung-
frauen MARIAE Heimbsuchung ein Schau · Spiel vorstellen / zu welchem die lieblich · singende Vö-
gel · Schaar ihr lobendes Chor und süsse Musicque , zu Ehren und Triumph dieser Göttlichen Dianæ hö-
ren lassen ;

§. IX.

Erweiterung und neue Einrichtung dieser Marianischen Brzeschitzer Capellen.

Es ist Anfangs / bey Untersuchung des Nahmen-
Ursprungs von Brzeschitz / auß Böhmischen
Geschicht · Schreibern / Grund · wahrscheinlich bey-
gebracht worden / daß der Erstgebohrne Sohn des
Woggen / als siebender Herkog Nahmens Brzesomisl /
daß Brzeschitz erbauet / und nach seinem Nahmen mö-
ge genennet haben. Nun meldet besagte Geschicht ·
Beschreibung / das nebst Brzesomisl der Woggen
noch einen anderen Sohn gezeuget Anno 807. mit
Nahmen Wraslaw / welches so viel bedeutet / als :
Wiederkehrung der Ehre und Lobs. Diese Ge-
brüder · Nahmen geben statliche Ursach allhier anzu-
mercken / daß gleichwie ein Hoher Welt · Fürst und
Kei

Regierer Brzesomiss / daß damahls annoch Heydnische Krzeschitz erbauet und benennet; solches hernach ein auch Hoher Geistlicher Regierer von denen Bethlehemitischen Stern, Königen herkommender Graff Sternberg mit Nahmen Jaroslaw (welches so viel bedeutet / als: Frühlings, Ehre und Lob) zur Geistlichen Frühlings oder Ersten Ehre und Lob MARIE neu erbauet; das ist; mit der Ersten Marianischen Ehren, Capellen versehen; Also hat sich geziehmet nach Verordnung und Schickung Gottes / daß ein Hoher Geistlicher Fürst und Regierer Wratislaw / diese Marianische Brzesowitzer Ehre und Lob wiederkheren / vermehren / und erweitern solte; Zu dessen Beschreibung fallet Trostreich zu erinnern / was die Göttliche Schrift Esdræ im 2. Buch lobet von Nehemia dem Hohen Priester / wie er ihme habe angelegen seyn lassen den herrlichen Tempel und Stadt Jerusalem zu erweitern und Herrlich zu machen; Eben dahier will sichs geziehen auß schuldigst, Gottgefälliger Danckbarkeit fürklich anzudeuten / wie der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Herr Joannes Adamus auß denen des Röm: Reichs Graffen Wratislaw von Mitrowitz, von Gottes und des Heil: Röm: Apostolischen Stuhls Gnaden / Bischoff zu Leutmeritz / der Hoch-Special Exempten Königl: Kirchen SS. Petri und Pauli auff dem Wischehrad bey Prag Probst / der Röm: Haupts Kirchen S. Viti ob dem Prager Schloß / einstens Prælat Scholasticus, hernach viel-Jähriger Bischoff zu Königgratz / alsdann viel-Jähriger Bischoff zu Leutmeritz / endlich des Hochfürstl: Erk: Bischoflichen Stuhls in Prag ernennter Hochwürdigst. in
Gott

Gott Erleuchtigster des H. Röm: Reichs Fürst und
 Erzb. Bischoff / als ein anderer Hoher Priester Nehemias vor die Wiederkehrung der Ehre und Erweiterung des Lob Gottes / an der Würdigkeit des Marianischen Krzeschiker Tempels / und zur Wohlfart dess dahin seine Zuflucht nehmenden andächtigen Volckes gesorget / und solches Ihme hat angelegen seyn lassen ; dann : nachdem diesem damahls eyffrigen Ober . Hirten derer Leutmeriker Bistumbs . Schäßlein / sowohl durch Anbringen eines Hochlöbl: Consistorij, als durch eigene Erfahrung (als welcher gemeiniglich wenigstens einmahl jede Wochen das MARIA . Hülf Bild in Krzeschik Persöhnlich heimzusuchen / und mit Hoch . Bischöfflicher Weß Dpfferung zu verehren gewohnt war) deutlich bewust worden / daß die von seinem Vorfahrer und Bischoffen Jarislaw Graffen von Sternberg erbaute Marianische Krzeschiker Capell / theils wegen denen Aufgüßungen des Elb . Flusses einzugehen beginte / theils wegen Menge derer Wahlfarter viel zu eng wäre / das andächtige Volck in sich zu fassen / so wohl zur Bequemlichkeit der außübenden Andacht / als zur Schüzung wider die / wie bey Hitze des Sommers / also bey Schärffe des Winters / sich hier Orthes offte eregnender ungestimme der Witterung ; Dahero dieser Güttes und MARIAE Ehre eyffrende Hohe Priester Wratislaw , als sorgfältiger Nehemias, keine Mühe gesparet : an wiederholte mahl persöhnlicher Durchsuchung des Orthes ; an vorsichtiger Abmässung der bequemen Bau . Gelegenheit ; an Entwurff und Abzeüchnung eines Grund . Fest . vorhabenden neuen Kirchen . Baus ; nach welchem Er Güt

zu Lob / MARIE zu Ehren / denen Christglaubigen
 Wahlfarteren zu Trost / mit nicht geringen Untkosten /
 die offtgedachte Marianische Krzeschiker Capell nicht
 nur an allen Grund-statten unterfangen und Stein-
 fest versichern / sondern diese kleine Capell in einen
 herrlichen Tempel und wohlgestaltete liechte / weite
 und breite Kirchen / wie solche anheunt mit unbeschreib-
 licher Freude aller dahin Wahlfahrenden gesehen wird /
 erweiteren / von Stein verfertigen / und mit einem an-
 ständigen Glocken-Thurn versehen lassen ; daß man
 wohl das Klag-Lied / welches Jeremias 2. cap: wieder ei-
 nige im alten Gesak unsorghaffte hohe Priester abge-
 sungen / billig zur unsterblichen Ehre dieses sorgfälti-
 gen hohen Priesters und enffrigen Bischoffs Wrat-
 law widerkehren und Lobfingen könne ; bey diesem
 erweiterten Marianischen Krzeschiker Ehren-Templ /
 spricht das Holz / du bist mein Vatter / und die
 Steine / du hast mich gebohren. So seye dann zu
 einem Bedenck- und Danckzeichen dieses Hochwürdig-
 sten Hochgebohrnen Marianischer Ehre- Erneuers
 und Vermehrers Wratlaw erlaubet / daß die dahin
 angewendete Steiner und Holz / der danckbahren
 Nachwelt ein unverlöschliches Lob-Gesang in sich / auch
 uneingehauet abfeyeren :

Wir Templ-Holz und Stein,
 Wie man uns sehen thut,
 Steh'n hier gerichtet ein,
 Zum Lob des Höchsten Gutt;
 Maria-Hülff zur Ehr,
 Welche hier Gnaden zeigt,
 Und allzeit mehr und mehr,
 Zu helfen ist geneigt.

WRATISLAW hat auffgeführt,
 Den Tempel schön und groß,
 Mit Mahleren geziert,
 Zu einer Zuflucht: Schoß;
 Das Gnaden-Wasser springt,
 Die Wahlfarter erquickt,
 Wem Noth, Kranckheit umringt,
 Wem Elend, Angst, Sünd zwickt.
 So eylet alle her;
 Kaufft! ohne Silber kaufft?
 Durch Andacht, Reu und Zäh'r,
 Das Gnaden: Brunnlein laufft.
 Lob't in MARIÄ G'Dtt,
 Sein' Gnad ist euch behend,
 Beym Leben, und beym Todt,
 Endlich ein glücklich's End.

§. X.

Nothwendige Erklärung der Catholischen
 Meinung / anbelangend die Erzählung der erfolgten
 Gutthaten und Genesungen durch Fürbitt Mariä,
 bey der Capellen und Brunnlein zu Krzeschitz.

Weilen / wie oben §. V. angemercket worden / der
 Allein-seeligmachende Römisch-Catholische
 Glauben / keiner falschen / erdichteten / gleisnerischen/
 verstellten Wunder-Wercken nöthig hat / zur Beträff-
 tigung seiner / auch gegen jene / welche aufer der wahren
 Kirche mit Verlust ihrer Seelen annoch verharren;
 wann sie nur die harte Engensinnigkeit ablegende/
 mit gerechtem Aug ansehen / und mit offenem Ohr an-
 hören wolten die an vielen Andachts-Orthen da und
 dort in Warheit von Göttlicher ungemainer Gnaden-
 Arch ertheilte Gesundheit / Nothhebung / Gefahr-
 flüchtung / Schutzmittel / Feindstürkung / Streit-En-
 dung!

dung/ ic. Theils: durch Wunderwürckung/ mit ur-
 plößlicher Enderung über alle irdische Macht und
 Hülf; theils: durch Goadenbeystand/ mit besonderer
 durch die irdische Arzthülff lang nicht außgewürckter
 Besserung; theils: durch Wohlthat-leitung/ mit
 natürlicher (doch dem gemeinen Hülfswegg und
 Weiß unbekannter) Mittel - Einflüßung; Derohal-
 ben ist vor nöthig / hier klar anzudeuten / das: obwoh-
 len viele auß hierunten beschriebenen Begebenheiten
 dem Leser scheinen könnten als wahre und besondere
 Miraclen und Wunderwercke / dennoch allhier nicht
 anderst / nur als durch mächtige Fürbitt MARIE von
 Gottes Barmherzigkeit erhaltene Wohlthaten/ und
 merckwürdige Hülfswercke angeführet werden /
 welchen dann auch (Vermög des sorgfältigen Unter-
 richts Urbani VIII. von Annô 1631.) kein anderer Glauben
 / nur jener/ welcher denen Menschlichen Geschicht-
 Schreibungen pfleget geleistet werden / zu geben ist.
 Ebenfalls wird bey Vorstellung dieses anmüthigen
 Krzeschitzer MARIA Hülf - Bildes und nützlichen
 Brunnleins nichts anderes beygebracht/ nur die danck-
 bahre Ehrerbiethigkeit/ welche wegen Bilder - Vereh-
 rung derer Heiligen/ die Allgememe im Heiligen Geist
 vereinigte Tridentiner - Versammlung Sess: 25. vor-
 geschrieben / behutsamb zubeobachten. Dahero solle
 allen und jeden Menschen mercklich bekant seyn
 folgende Lehr:

Kein Bild (als welches keine Vernunft / keine
 Erkennnuß / keine Seele / keinen Sinn / kein Leben /
 viel weniger dann einige Gottheit oder Göttliche
 Krafft in sich hat) kan von sich selbst ein Wunder-
 Werck

Werc thun / oder eine Gnade würcken / oder eine Wohlthat ertheilen ; darumben niemand gedencken soll / daß in der Catholischen Kirche die Bilder angebetet werden ; weder : das man die Bilder Geistlich verehere / also : daß die Verehrung zihle und ruhe an denen Bilderen ; sondern / man soll die Bilder MARIAE und anderer Heiligen Geistlich verehren / also : daß die Verehrung und Anruffung zihle und gereiche aufftinen Heiligen / welchen solches Bild vorstellet und andeuter. Das aber an diesem oder jenem Ortb / bey diesem oder jenem Bild / mit diesem oder jenem Wasser oder Brunnlein zc. mehr dann bey andern dergleichen / einige besondere / und außer den gewöhnlichen Sachen Lauff sich begebende Wohlthaten / oft : Gnaden - Gaben / ja oft : rechte Wunder - Werke von Gott erfolgen / das ist eben eine besondere Beträffigung des Alleinigen wahren Römisch - Catholischen Glaubens ; als welcherley Zeichen sich schon JEsus selbst zur Beträffigung seiner und unserer wahren Catholischen Lehre hatte gebrauchen wollen ; Auß hundertten seye fürke halber genug / von jeder auß diesen drey Arthen / einiges anzuführen ; den Ortb am Berg Tabor hat Christus erwählet das grosse Wunder seiner Verklärung zuwürcken. Math: 17. Das Bild am Zins - Groschen hat Christus den Pharisäern vorgestellt / den Unterschied der Göttlichen Geistlichen Ehre und der Weltlichen Kayserlichen Ehre / zur Verwunderung derer falschen Juden / anzuzeigen Marci 20. Und sein blutiges Angesicht in das Schweiß - Tuch Veronica eingedrucker / hat Christus seiner wahren Kirche zu einem Ehrwürdigen Bild hinterlassen / wie

E

auch

auch Lucas viele von ihm gemahlte **MARIÆ**-Bilder
 Niceph: l. 2. hist: Eccl. Das Wasser zu Bethsaida in
 Schwemm: Teich / hat Christus benennet / die Blinde /
 Lahme / dirre gesund zu machen Joan: 5. So ist dann
 gewiß und untadlhaft / das **GOTT** zwar durch seine
 Allmacht allenthalben zu gegen seyn; ist aber auch ge-
 wiß und unwidersprechlich / das **Er** nach seinen Al-
 lerheiligsten uns verborgenen Gerichten / mit seinen
 Wohlthaten / Gnaden / Wunder: Wercken / an ei-
 nem Orth mehr / bey einem Bild mehr / durch ein
 Wasser oder Brunn mehr / als insgemein / gnädiger /
 freygebtiger / und gütziger sich dann und wann zeige.

Dieses alles beschliessen kräftig die Worte des alten
 Kirchen: Lehrers S. Basilij hom: de paradisi: ad fin: Wan
 man ein Orth der Heiligen Andacht findet / an wel-
 chem die jenigen / so alldorten fromme andächtige
 Werke üben / die Gnade **GOTTES** erhalten / und
 durch Erhaltung der Hülff / in **GOTT** geistlich ge-
 tröstet werden / ist jener Orth eine wahre Gleich-
 nuß des Paradesß / allwo keine Branctheit / keine
 Noth / keine Gefahr / kein Abgang zu finden war.

§. XI.

Beschreibung unterschiedlicher gründlich
 untersuchter seldsammer Wohlthaten / welche durch
 Fürbitt der Gnaden: Mutter Maria, bey ihrem Bild, und
 Wasser: Brunnlein zu Krzeschitz, betriebe, preßhafte,
 francke, &c. erlanget haben.

Bleichwie gemeinlich viele Denckwürdigkeiten /
 sowohl in Politischen als in geistlichen Begeben-
 heiten ohne Wissen der Nachwelt mit denen begraben
 werden / welchen solche geschehen seyn; also werden vie-

viele Gnaden: Orthher/ Bilder/ Wässer/ schlechte be-
 kannt / ehe das etwas durch öffentlichen Druck der
 Welt kund gemacht wird; Nicht anderst hat es sich er-
 engnet bey diesem Krzeschitzer Andacht-Orth/MARIE-
 Bild/ und Wasser Brunn. Menge seltsammer Bes-
 gebenheiten kommen nie mehr an Tag / weilen selbe mit
 denen begnadeten Mariantschen Klienten verstorben;
 auß denen wenigen aber / welche nach deutlicherer Er-
 fahrnuß kund und zuwissen gemacht worden / werden
 vor anjeho alleinig jene allhier verzeichnet / welche bey
 oberzehlter geistlicher Commission scharff untersucht/
 auch von solcher Rechtsens unterschieden / und krafft
 Aussagen / mit verheissener Eyds. Pflicht geleisteter
 sattsammen Zeugnissen gemäß / Gerichtlich zuerkannt
 worden.

Ludmilla des Christoph Zandler Krzeschitzer
 Inwohners Ehe-Consortin / ihres Alters 24. Jahr/
 saget auß / unter auffgetragener Endleistung / daß sie
 Annô 1703. am Fest der Allerheiligsten Drenfaltigkeit/
 vor auffgehender Sonnen / umb Sallat zu hollen auß
 ihres an ihre Behausung stossendes Feld außgehend /
 uhrplöcklich empfunden / das ihr linkes Aug mit einem
 Fehl überzogen / und sie mithin gänzlich des Sehens
 beraubet worden; warumben auß Verlangē ihres vort-
 gen Gesichtes / sie erstens verschiedene Hausmittel/ her-
 nach einige von einem Eigeiner gegebene/ endlich auch
 von denen Apotheckern gereichte Arzneyen gebrauchet/
 aber alles fruchtlos; daher / weilen die Menschliche
 Mittel nicht helfen wolten / hat sie sich zu denen Göt-
 tlichen gewendet; sich zu dem / in Schlaner. Crentz ge-
 haltenen Wunder-Brünnlein des H. Blasij verlobet
 wie

wie auch folglich zu dem Gnaden-Bild der Seeligsten Jungfrauen Mariä nacher Grauppen; aber / auch ohne gewünschter Aufwürckung; dahero sie lektens auf Einrathen ihres Ehemannes Christophori Zandler zu dem Bild der Seeligsten Jungfrauen Mariä zu Krzeschitz ihre Zuflucht genohmen / und anfangend ihr Andacht bey diesem Bild / vom Fest St. Martini / zweymahl des Tages / und jedesmahl ihre Augen auß dem anliegenden Brunnlein benehend / den vierzehenden Tag in etwas zu sehen beginnet; dieses aber geübet biß auff die heilige Weynachten / nach und nach / völlig ihr voriges Gesicht wieder erhalten.

Besagte Ludmilla / saget wie oben / weiter auß / daß sie A. 1704. im Winter / mit der Angina oder Tod-gefährlichen Breine behafftet / mit ihren vorigen Vertrauen zu diesem Bild ihre Zuflucht genohmen / und durch Aufgurglung mit diesem Brunnwasser von diesen Schmerken befreuet worden.

Maria / nach dem verstorbenen Hammer / hinterbliebene Wittib zu Krzeschitz / ihres Alters 40. Jahr / saget wie oben auß / das sie das verflossene Jahr durch ganze drey Wochen mit einem drey-tägigen Fieber beschwäret gewesen; welches bey würcklicher Fieber-Plag sie durch drey viertel Stund / zu unbeschreiblichen / und biß zur Jungewendes Aufstreibung gewaltigen Uebergeben gezwungen; auch bey folgendem Schlaf gleichsam thoria gemacht / also häfftig / daß sie bey dem aufwachen nicht zu untersheyden gewußt / ob Tag oder Nacht wäre; hatte auch ganser dieser Kranckheits-Zeit keinen anderen Trunck / als dieses Brunnlein / Wassers genüssen können; als nun am Fest des S. Procopij die

dieses Brunnlein eingeseegnet wurde / hat sie / umb die Andacht bey dem MARIE - Hülf Bild (von dessen Schutz - Hülf sie ihr sonderbahre Hoffnung machte) zu verrichten / sich in würcklicher Fieber - Plag auff dem Weeg auffgemacht / welches sie sonst nicht fähig ware zu thun / und hat gleich auff diesem Weeg eine Leichterung des Übels empfunden ; nach verrichteter Andacht aber / und getrunckenen Brunnlein - Wasser / ganz fröhlich und ohne Fieber / als hätte sie solches niemahl gehabt / welches sie auch nicht wieder bekommen / nacher Hauß getehret.

Maria des Balthasar Baumans von Zahorzan Tochter / über 20. Jahr alt / saget auß / daß sie vorigen Jahrs am Vorabend St. Joannis des Taufers / in würcklichen Graßhauen von dem Seitenstechen überfallen / durch ganze drey Wochen zu keiner Bauer - Arbeit tauglich gewesen ; sich nach dem Beyspiel vieler anderen / ihr Vertrauen zu diesem Bild nehmend / dahin verlobet / und verrichtend alldorten täglich Abend durch drey Wochen ihre Andacht / auch jedesmahl trinckend das Brunnl - Wasser / ihre vorige Gesundheit erhalten hat.

Anna nach Jacob Slanina Krzeschiker Inno - wohner gebliebene Wittib / alt 60. Jahr ; saget auß / daß sie vor anderthalb Jahren vom dreytägigen Fieber drey starcke Fieber - Plagen / und darauff gewaltiges Herzkstechen erlitten ; Es hätte sie aber die Seelige Jungfrau MARIA dieses Orthes (zu welcher Schutz sie sich in dieser zwenfachen Kranckheit verlobet) und der Gebrauch des Brunnl - Wassers / darvon befreuet / das sie nicht mehr dann drey Fieber - Plagen oder Paro -

xismos erstitten; auch ist das Herkdrucken zugleich verschwunden.

Magdalena / Georgs Slanina 8. Jähriges Töchterlein / und Enicklin jetzt besagter Anna Slantinin (wie diese Anna mehr aussaget) ist das vorige Jahr im Frühling durch zwey Wochen am viertägigen Fieber gelegen / und wie sie die vorletztere Fieber - Plag würcklich leydete / begehrte sie auß engem Willen / ihr einen Trunck dieses Brünnl - Wassers zu hollen / und hat sogleich Besserung empfunden ; als sie darauff Danck zusagen zu dem MARIE Hülff Bild getragen wurde / und der Tag der Fieber - Plag ankommen / hat sie wiederumb die Fieber - Plag überfallen ; hernach aber nach folgender dreytägig - verrichteter Andacht all da / ist das Fieber nicht wieder gelehret.

Anna / Matthias Schefferss Erzebantiker Inno wohners Eheweib alt 50. Jahr saget auß / das sie vor drey Jahren / mit scharffen Herkensstechen belästiget / ihr Sohn Christoph aber / auch dazumahl an hizigem Fieber darnieder gelegen gewesen ; umb von ihren Kranckheiten auffzukommen haben beede nach Zustand ihrer Kranckheiten anständige sowohl Hausmittel als Apotect - Arzneyen gebrauchet doch ohne einige Hülff; sie Anna wäre im Schlass ermahnet und belehret worden / sich zur Seeligsten Jungfrau MARIA beyhm Brünnlein zu verloben ; welcher Ermahnung sie gleich folgend / sich sambt dem Sohn dahin verlobet / ihre Andacht alldorten verrichtet / und sowohl sie als der Sohn die Gesundheit erhalten ; als sie befraget wurde / ob sie / wie auch der Sohn das Brünnl - Wasser getruncken? Antwortete sie ; das niemand von ihnen / und
das

das beede die Wiedergenesung der Seeligsten Jung-
frau MARIE allein zugeschrieben.

Anna / Paul Horacks von Krzeschitz Eheweib
alt 50. Jahr / saget auß / das ihr 9. jähriges Töchter-
lein Anna / durch fünff viertel Jahr an dreytägigen
Sieber darnieder gelegen / auch nach vielen gebrauch-
ten Mitteln nicht können darvon befreuet werden; nach-
deme dann das Mägdlein so weith abgenohmen / daß
sie bald drey Tag dem Tod nahe / ganz wie Leblos ge-
legen / kame sie zu sich / und Athem schöpffend / gleich-
samb auß Göttlicher Eingebung beehrte sie / das man
sie zu dem Bild der Seeligsten Jungfrau beym Brunn-
lein tragen möchte / auß Meynung : sie wolte annoch
vor ihrem Hinschenden / ihre Andacht alldorten ver-
richten. Welches nachdeme sie durch etliche Tage
verrichtet / ist es mit ihr besser / und furk gänzlich zur
Gesundheit erhollert worden.

Eben diese Anna saget weiter auß / das sie ganz
die nächste seye zu diesem Orth oder Bild / und sie habe
viele vorbey gehende gehört / Gott Lob zusprechen /
und seiner Heiligsten Mutter / durch dessen Fürbitt sie
in ihren Nothdürfften seye erhöret worden.

Johannes Zandler Trzebautzer Binder / alt 45.
Jahr / saget auß / das sein Eheweib Magdalena in die-
sem lauffenden Jahr / schärffeste auß Entzündung in
Kindes-Nöthen entstandene Schmerzen gelitten habe
an Augen / und nach verschiedenen von hin und her ge-
brauchten Mitteln / keine Linderung / wohl aber mehr
Schaden gefihlet habe; auß Einrathen deß Manns /
daß : weilen so grosser Zulauff zu der Krzeschitzer Mut-
ter Gottes wäre / und viele gar wohl getröset von

dorten zurück lehren / sie sich dahin verloben möchte ; das hätte sie gerhan / und mit dem bengebrachtten Brünnel • Wasser ihre Augen gestrichen / auch die Andacht zu Hause (weilten sie anderst nicht in Kräfften ware) verrichtet / worauff sie gleich die Entzündung zu verlihren gespühret / biß sie völlig die Gesundheit wieder erhalten.

Maria Anna / Martins Sauba Zahorzaner Inwohners Eheweib / alt 25. Jahr / saget auß / das ihre Töchterlein Catharina von drey Jahren und sieben Monaten / vor vierzehnen Tagen gänglich Blind worden : ihre Mutter aber auff Einrathen ihrer Nachbahren sie der Seeligsten Jungfrau MARIA zum Brünnlein verlobet ; welche gleich am ersten Tag der alldorten angefangenen Andacht nach Abwaschung derer Augen mit besagten Brünnl • Wasser etwas zusehen angefangen / und also durch etliche Tage fortfahrend / gänglich das vorige Gesicht wieder bekommen habe.

Maria / Martins Kutschera Zahorzaner Inwohners Eheweib alt 40. Jahr ; saget auß / das ihr Sohn Georg 18 Jährig ; wie auch ihre Töchter : Maria 19. und Catharina 11. Jährig / diesen Frühling / acht Tage an dreytägigen Fieber gelitten ; sich aber zur Seeligen Jungfrau MARIA - Bild beym Brünnel genannt / verlobend / nach dort verrichter Andacht / und getrunckenen selbigen Brünnl • Wasser / sögleich gesund worden / also daß das Fieber nicht mehr zurück getohret.

Anna Michaels Khünel Krzeschitzer Inwohners Eheweib / alt 27. Jahr ; saget auß / das sie in der heiligen Charwochen gegenwärtigen Jahrs am Mittwoch von der würclichen Fieber • Plag / hernach am Charfrey-

freitag / so dann am heiligen Ostertag überfallen worden / sich aber verlobend zur Seeligen Jungfrau MARIA bey dem Brunnlein / und am Montag / Dienstag / Mittwoch / vor anbrechendes Tages / den Rosenkrantz verrichtend / hat weiter nichts von solchen Stieber Anfall empfunden.

Ludmilla Matthias Schindlers Krzeschiker Inwohners Eheweib / alt 50. Jahr ; saget auß / daß sie A. 1704. gleich nach denen heiligen Weihnachten / ein sehr schwäres reissen und grimmen im Leib durch 14. Tage aneinander gelitten / und sich zur Seeligsten Jungfrau bey dem Brunnlein verlobend / auff Krücken sich erhalten müssen / weil sie anderst nicht kunte. Nach erster alldort verrichteter Andacht / hat sie gleich eine Leichterung derer Schmerzen empfunden / also das sie ohne Krücken und Stälken nacher Haus hat lehren können ; und also in der angefangenen Andacht durch folgende zwey Tage fortfahrend / ist sie zur vortigen Gesundheit völlig wieder gebracht worden.

Georg Schaffus Krzeschiker Müller alt 44. Jahr ; saget auß / das sein Töchterlein Anna Maria ein Jahr alt / am Brand gelegen / welchen man die Rosen nennet / der Vatter auß Vertrauen / das so viele ihre Gesundheit alldorten erlangen / hat das Kind der Seeligsten Jungfrau bey dem Brunnlein verlobet ; welches Töchterlein / nachdeme der Vatter vor gesagtem Bild sein Gebett im Nahmē und anstatt des Kindes verrichtete / völlig die Gesundheit wiederumb erhalten.

Thomas Nicodemus Sattram / Poleper. Inwohner / hat zur Hoch - Bischofflichen Commission schriftliches Zeugnuß eingesendet ; das er durch zwey
das



damahls gleich verfloffene Wochen / am Fieber / sein Enicklin aber an Zahn - Schmerken gelitten hat ; aber nach gerhanen und bey der Seeligsten MARIE Jungfrauen Bild am Brunnlein zu Krzeschitz vollbrachten Gelübd / die Enicklin das Brunnlein - Wasser nehmend / so gleich von Zahn - Schmerken entlediget / er aber gleich eine lindere Fieber - Plag beobachtet / und in kurzem darauff völlig zur vorigen Gesundheit gelanget.

Anna Georgs Kutschera Krzeschitzer Inwohners Eheweib / alt 38. Jahr ; saget auß / das sie vor Anfang der nächstens verfloffenen heiligen Fasten - Zeit Schwanger gewesen ; und nur noch zwey Wochen zur Geburts - Zeit rechnend / keine andere Arbeit / als mit Faden - Spinnen / hat verrichten können ; als sie mit dieser Arbeit umgienge / sein Augenblicklich ihr die Augen verduncklet worden / also das sie den Spinnrocken nicht mehr sehen können / und ihren Mann anredend / gesaget : mein GOTT wie geschicht es mit mir ? sihe / du weißt / das ich nächsten mit Zahn Schmerken überfallen / mich zur heiligen Apollonia in die Stadt Leütmeritz verlobet ; und weilen ich wegen meines schwarzen Leibes solches nicht habe werckstellig machen können / vielleicht suchet mich GOTT dessenthalben heim mit Benschmung meines Gesichts. Darauff ihr der Mann geantwortet : verlobe dich zur Seeligsten Jungfrauen beyhm Brunnlein / hiesigen Orthes / weilen unser HERR GOTT vielen die Gnad gegeben hat / durch Anruffung der Seeligsten Mutter allhier / die Gesundheit wiederumb zu bekommen ; kan auch dir so fern du das Gebett andächtig zu ihr verrichten wirst / daß was du wünschest / wiederfahren ; Sie also auff die

dieses Einrathen/nach Anrufung der Heiligsten Mutter durch das Rosenkrantz · Gebett / und nach Abwischung derer Augen mit diesem Brunnlein · Wasser / hat alsogleich eine Besserung gespühret / und sogleich das Gesicht völlig wiederumb bekommen. Wie auch:

Eben diese Anna Kutscherin / saget auß / daß sie nach dem Kindsbeth am ganken Leib geschwollen gewesen / und nach wiederumb angeruffener Hülff der Heiligsten Jungfrauen / und gebrauchten Baad auß diesem Brunnlein · Wasser / solche Geschwulst verlohren hat.

Und biß daher erstrecket sich der wahrhaffte engene Bericht der zu Krzeschitz unter dem 24. Aprilis, Anno 1704. gehaltenen Bischofflichen Consistorial · Commission, welchem gewissenhafften Urtheil Gemäß / die unradhaffte Beschaffenheit dieses angenehmen Krzeschitzer · Orthes / dieses anmüthigen MARIE · Hülff Bildes / dieses anständigen Heyl · Brunnleins / der Hoherleuchte Theodoretus in seiner Wahrsagung biligt zugesaget hat / de Gracor: curation; c. 8. Es bezeigen dieses alles / die klaren Gedent · Zeichen der erhaltenen Gesundheit / und die Geschäncks · Opferungen / so die Verlobende verrichten. Dann andere thun: Augen · andere Fuß · andere Händ · Zeichen / auß Gold / Silber / Wachs zc. allhier anhängen / diese zeigen an die Krafft und Würckung · diese Würckung aber erkläret und lehret uns / das GOTT / den man allhier anbethet / in seiner Heiligsten Mutter / der wahre GOTT seye; Und eben so viel redet ins gemein von heiligen Gnaden · Bildnissen und Anrufung

ruffung derer Heiligen der alte Kirchen-Lehrer Damas-
 cenus lib: 4. de fide cap: 16. Durch die Heiligen/ die
 schon auß dieser Welt verschieden/ werden die Teuf-
 fel verjaget/ die Brancken geheylet/ die Blinden
 sehend / die Außsätzigen gereiniget/ die Anfechtun-
 gen und Traurigkeit überwunden; und alle gotte
 Gnaden-Gaben / steigen herab vom Vatter des
 Lichts / über die so mit unzweiffelhaften
 Glauben umb Gnad und Hülff
 bitten.



Andertter Theil.

Kurzer Verfaß einiger Gebetter zur
Bequemlichkeit der Andachts- Verrich-
tung / vor die ankommende Wahlfarter zu dem Gut-
thätigen Mariæ Hülff-Bild, und nutzbahren
Brünnlein bey Krzeschitz.

Obwohl ein jeder Christlicher Mensch nach eygenen treu-
herzigen Eyffer in demüthiger Einfalt des Hertzens, sein
Gemüth zu Gott und Maria erheben, seine Meynungen
ergießen, seine Noth klagen, sein Begehren vortragen, sein
Anligen erklären, und hülff suchen kan und weiß; Ist danc
noch auch ein lobwürdiger Gebrauch, durch einige Gebetts-
Arth den Eyffer und die Meynung der Andacht, erleuchte-
ren und Anleytung zugeben. Und weilien die gemeinlig-
che Andachts-Wahlfart mit Gebrauch derer h. Sacramen-
ten, Beicht und Communion verrichtet wird, als mag darz
zu folgender kurzer Gebetts- Inhalt welcher auß Göttlich-
cher Schrift und Heiligen Vätern verfasst ist, denen das
hier ankommenden dienen.

Gruß = Gebett bey Ankunfft in die
MARIAE Hülff Kirchen zu Krzeschitz.

Allerheiligster / Allermächtigster / Aller-
barmherzigster Drey-Einiger GOTT!
Vatter ✠ / Sohn ✠ / Heiliger Geist ✠;
Bey meinem Eingang in dieses / besonders zu
deiner schuldigsten Anbethung aufferbauttes
Gottes-Hauß / falle ich armseeliges Geschöpf
in Geist der Demuth nieder auff meine Knye /
und bette dich an / meinen Erschöpffer / meinen
Er-

Erlöser / meinen Heiligmacher ; dir opffere ich
 meine Seele / mein Leib / mein Herz / mein
 Sinn und Gedancken ; Ich dancke dir herzlich
 für die Gnad / daß du mir Bergünstiget hast /
 diesen heiligen Andachts-Orth zu erreichen / in
 welchem ich dir durch deine Auß erwählte Jung-
 frau MARIAM meine Bitt vortragen / durch
 ihre Fürbitt meines Anligens und meines Be-
 gehrens gnädige Hülff von dir zu erlangen / mit
 kindlichen Vertrauen hoffe ; Mein HErr und
 Gott / ich glaube / hoffe / und liebe dich über
 alles / was nicht Gott ist / und erwähle lieber
 Tausendmahl zu sterben / zu verderben / als von
 dem wahren Catholischen Glauben am geringsten
 abzuweichen ; und gründe alle meine Seelen und
 Leibs- Wohlfart in der steiffen Hoffnung an deine
 grundlose Barmherzigkeit / also das ich in un-
 verfälschter zarten Liebe meines Herzens / mei-
 nen Willen unterwerffe deinen Allerheiligsten
 Berordnungen / HErr es geschehe mir nach dei-
 nem heiligen Wort ; HErr erbarme dich meiner /
 und erhöre mich / Amen.

**Gruß- Gebett vor dem Krzeschitzer
 Bild MARIÆ Hülff.**

MARIA Mutter der Gnaden / würdigste
 Schutzfrau ! in deinen Händen ersehe ich
 den Brunn derer Gnaden / das Gnadenreiche
 JE.

Jesulein / in welchen auffbehalten / und von
 himmlischen Vatter gesetzet seyn alle Schätze
 Himmels und der Erden ; dieses dein Göttliches
 Kind bette ich an ; und verehere / begrüße dich sambt
 Ihn allhier bey diesen Gnaden - Thron in dieser
 deiner annehmlichen Bildnuß ; O Jesu und
 MARIA ; Jungfräulicher Sohn / und Göttli-
 che Mutter ; unter euren Schutz und Schirm
 bin ich daher geflohen / meine Andacht / meine
 Bitt / meine Noth / meinen gefährlichen Zustand
 N.N. allhier vorzutragen ; die Brunn - Quall
 eurer häufigen Verdiensten / die Wässer eurer
 Hülfß - Gnaden verleyhet mir schwachen Erd-
 wümlin / das sie mich erquicken ; erhöret mein
 treumüthige Zuversicht und Seuffßer / mit wel-
 chen ich zu eurem Allerheiligsten Gnaden - Thron
 mein gegenwärtiges Anliegen und Zustand an-
 jeko N.N. vortrage ; nehmet an meine auffrich-
 tige Meynung / mit welcher ich euch zu ehren die-
 se meine Wallfahrt und Keyß daher in dieses
 trostreiche Gnaden - Orth / und MARIAE Hülfß
 Kirche gethan habe ; alle meine Gedancken /
 Wort / und Wercke / alle meine Bewegung /
 Neigung / Niederknung / alle meine Gebet-
 ter / Seuffßer / Lobsprechung / alle meine Reu /
 Buß / Zerknirschung / alle meine Übungen / wel-
 che ich allhier an diesem heiligen Orth verrichten
 wer-

werde / seye nebst GOTT euch von mir auß dem
innigsten meines Herzens zu eurem Lob und Eh-
re geopffert und geschencket ; damit in Euch / und
durch Euch / der Allerhöchste / allein der An-
bethung - Würdige GOTT und HERR / von mir
gelobet / geehret / und angebethet werde / Amen.

Kurtze Reu = Erweckung vor der H.
Beicht. Aus Jerem: 9.

Ach wer wird meinem Haut Wasser ge-
nug geben / und meinen Augen einen
Brunnen der Thränen / daß ich Tag und Nacht
beweine meiner Seelen unglückseligen und ge-
fährlichen Stand ! O GOTT ! zu dir als zu dem
Brunn der Barmherzigkeit wende ich mich /
an meinem Seelen - Gewächs ganz verdorrt
wilder Feigen - Baum ; mein arme preßhafte
Seele kommet zu dem Schwem - Teich deiner
Gnaden - Wässer ; Ich erkenne O HERR die
Menge meiner Missethaten / mit welchen ich
undanckbahres Geschöpf deiner Gnaden mißge-
brauchet / und dich gütigsten GOTT so vielfältig
beleydiget habe ; aber O HERR ! der unendlichen
Erbarmuß / der du die Wässer deß Lebens nie-
mahl verschliessest denen zu dir fliehenden ; der du
die versündigte Samaritanin / bey dem Brunn
sitzend zu Gnaden auffgenohmen hast ; der du
deß bereuenden Petri Augen - Zählen mit deinem
Gna

Gnaden: Wasser getröstet und abgetrocknet hast; der du das Thranen: Baad Magdalena in ihrer Buß mit deiner gnädigen Sünden: Vergebung angesehen hast; wende die Augen deiner Barmherzigkeit zu meiner allhier in deinem heiligen Tempel sich in Reu und Buß einfindenden armen sündhafften Seele; ich bereue auß Grund meines Herzens alle meine wissentliche und unwissentliche Sünden / fürnehmlichst ja einzig darumb / daß ich so Undanckbahr gegen dir meinem gütigsten Gutthäter / so Undanckbarlich gegen dir meinem Allerhöchsten Herren / so unwürdig gegen dir meinem würdigsten Gott / mich versündigt / deine heilige Gebott übertreten / und dich so bosshafft und Gewissen: loß erzürnet habe; dahero ich einzig und allein auß schuldigster kindlichen Liebe mir starck und standhafft vornehme / jetzt zwar alle meine Sünden völlig / klar und ordentlich zu beichten / hernach aber in das künfftige aller Sünden als wie den Tod selbst zu fliehen; alle böse Gewohnheiten von mir außzurotten; alle gefährliche Gelegenheiten zur Sünd / beständig zu meyden / und hinführo biß an mein End also zu leben / wie einem wahren getreuen Gottes: fürchtigen Catholischen Christen Menschen zustehet / und obliget. **D** **H**err! durch die Fürbitt der gnadenreichen Jungfräu:

fräulichen Mutter MARIAE, seye gnädig meiner armen Seele / und vergieb mir meine begangene Sünden / Amen.

Kurtze Auffopfferung nach der Beicht.

Schreue dich in Gott / O meine Seele! weilien die Mackeln deines Gewissens mit dem auß dem unerschöpflichen Brunn derer fünff Wunden Jesu Christi herabgeflossenen Gnaden-Wässer / anjeko abgewaschen / und du zu einem wahren Eben-Bild deines Gottes wiederumb gesäuberet und gestaltet bist; dessenthalb ich dir unendlich Dank sage / barmherziger Gott / daß du dich meiner gnädiglich erbarmen / durch deinen Priester mich von allen meinen Sünden loß sprechen / und mir solche gnädig verzeihen wollest; Dein Allerhöchster Nahmen seye gelobet / jetzt / immer / und ewiglich;

Alhier verrichte die aufferlegte Buß, wosern sie bequelmlich kan verrichtet werden; und alsdann spreche folgendes:

In diesen fünff Brunn-Quällen Siloë, das ist in deinen H. fünff Wunden / O Erlöser Jesu Christe! versencke ich meine darinn abgewaschene Seele; nehme sie an Bereiniget mit denen Verdienst-vollen Gnaden-Wässern deiner allerliebsten Mutter MARIAE; und was mir an
wah-

wahrer Reu / oder andeutlicher Erklärung mei-
ner Sünden / oder an vollkommener Genug-
thuung abgeheth / wollest du auß dem unerschöpf-
lichen Brunn deines Heiligsten bitteren Leidens /
und deiner liebeichesten Mutter Verdiensten er-
setzen / auch meine Seele niemahlen auch auff ein
einzigen Augenblick auß deinem glückseligen
Gnaden-Stand fallen und irren lassen; O Iesu
und MARIA Amen.

**Kurtzes Anmuthungs = Gebett vor
der h. Communion.**

Ich komme zu dir O liebeichester Brunn
von Bethlehem / Iesu du himmlischer
Seelen-Freund und Pfleg; Vatter; Ich eröff-
ne dir mein Hertz / welches an der Stärcke geist-
licher Nahrung ganz matt und hungerig ist; du
bist das stärckende Himmel-Brod in diesem Hoch-
heiligen Sacrament des Altars; in Bethlehem/
das ist in dem Hauff deß Brods / seufftze ich / und
bitte / du wollest meine entkräftete Seele speisen
und stärcken; mein an guten Wercken abgemat-
tes Gewissen / mit dieser Himmel-Speiß erqui-
cken; meine zu allem Gutten niedergeschlagene
Sinnen / wiederumb auffrichten: O du himm-
licher Hauff-Halter / lasse mich nicht in deinem
hiesigen Gnaden-Hauff / längeren Hunger mei-
ner

ner Seele leyden ; gieb mir würdiglich zu empfangen das Brod derer Starcken / welches meine Seelen-Kräfften wieder allen künfftigen Sünden-Streit stärke / meine Blindheit erleichte / meine Armuth beschenke / meine Bloßheit bekleude / meine Kranckheiten heyle / meine Noth und Klage tröste ; damit ich nicht allein dieses Himmel-Brod in der H. Hostie empfangen / sondern auch die Gnad und Würckung dessen in mir erfahre ; Verleyhe mir / daß ich unter der Gestalt des Brodes dein Allerheiligstes Fleisch und Blut (welches du von deiner Gebenedeytesten Mutter MARIA empfangen / und zu Bethlehem in dem demüthigen Stall der ganzen Welt vorgezeiget hast /) heuntiges Tages bey diesem sittlichen Bethlehem-Brunn mit gerechtem Aug meines gereinigten Hertzens in der H. Hostie anschau / und in meine abgewaschene Seele würdiglich empfangen ; damit ich deinem sittlichen Leib / daß ist deinen dich von Herzen liebenden gerechten Schäßlein mit einverleibet werde ; auff daß ich einmahl auch unter die Zahl derer sich mit dir ewiglich erfreuenden Außgewählten mit zugezehlet / und mit dir von nun an bis in Ewigkeit vereiniget bleibe ; Komme O Jesu ich bitte dich ; O Himmels-Brod / komm / speise mich ; mein Herz ich dir zur Wohnung gieb / in wahren
 Glau

Glauben / Hoffnung und Lieb; Jesu ich komme
in deinem Nahmen; sey du mein Gast auff
Ewig / Amen.

Kurtze Dancksagung nach der Heil:
Communion.

Sey gegrüßet du Brunn des Lebens / der du
eben darumben entsprossen bist zu Bethle-
hem / damit alle deine Schäßlein durch den Ge-
nuß deiner Gnaden-Wässer / das Leben erhalten
mögen; Sey gegrüßet O Allerheiligster Gast
meines Herzens; Sey so lobet mit mir den H^{er}ren
alle Brünnen; lobet den H^{er}ren alles Meer
und Flüsse; lobet den H^{er}ren alle Wässer / die ihr
über dem Himmel schwäbet; lobet den H^{er}ren /
alles was sich in allen Wässern bewegt. So
vielmahl lobe / benedeye und grüsse ich dich O
himmlischer Seelen-Gast Jesu Christe / als
viel Wasser-Tröpflein in allen Flüssen und
Brünnen sich befinden; und dancke dir von
Grund meiner Seelen / daß du dich gewürdiget
hast / in mein zuvor sündhaftes Herz einzuge-
hen; alle meine Kräfte der Seelen / aller mein
Willen / Verstand / und Sinn / bettet dich an / O
Heiliger G^ott / O starcker G^ott / O unsterb-
licher G^ott; O Herrscher Himmels und Er-
den; Ach so Heilige nach deinem Heiligen Wil-
len /



len / heunt meine Seele ; Ach so stärke nach deiner Heiligen Allmacht heunt meine Seele ; Ach so flüsse ein das wahre Christ : Catholische Leben nach deiner Heiligen Vorsichtigkeit heunt in meine Seele ; Ach so herrsche von nun an nach deinem Heiligen Wohlgefallen heunt und allzeit völlig über meine Seele ; Ich bezeige vor deiner Göttlichen Majestät vor deiner Allerseeligsten Mutter MARIA allhier / daß mein gänzlicher Willen / Begierd und Meynung ist / dir von nun an bis in Ewigkeit / mit Seel und Leib auff das allerfleißigste zu dienen / dich auff das allervollkommeneste zu lieben / zu loben / und anzubethen. Diese meine Bezeugnuß opffere ich dir auff D JESU durch die Mütterliche Hände dieser Allerheiligsten Gnaden : Jungfrau MARIA ; allhier soll diese meine Verbündnuß gegen dir D JESU im Brunnen deiner Gnad und Liebe versencket seyn / damit mich dein Gnaden : Wasser allzeit wieder alle Härteigkeit derer Sünden erweiche / und meine Seele beständig in deinem Lob und Priesß als ein Himmels : Tau zerfließe :

D JESU bleibe in mir mit deinen Gnaden ;
 Schütze meine Seel für allen Schaden,
 Damit ich lebe nach deinem Willen,
 Deine Gebott stätts zu erfüllen.
 MARIA Hülff und steh' mir bey,
 Das mein Vorsatz beständig sey.

Wahl-

Wahlfart = Gebett bey dem Krze-
 schitzer MARIA Hülff-Bild / umb Erlan-
 gung der gefuchten Hülff oder Gnad ; ganz
 auß H. Schrifft und H. Vätern
 verfasst.

Derheiligste Mutter MARIA ! du unauff-
 hörliche Quall / auß welcher überflüßige
 Reichthümer deyer Gnaden und heylbahren
 Mitteln herfließen †. Berleyhe D fürtreffliche
 Jungfrau / daß ich dich allhier als die Mutter
 deß eingefleischten Worts verehere (a). D
 gebenedeyte Frau du hast in der Heimbsuchung
 Elisabeth / Unseren H Erren in dir getragen ;
 und tragest Ihn allhier an dieser heiligen Bild-
 nuß in deinen Jungfräulichen Mutter-Armben.
 (b). Darumb erlaube mir / daß ich in diesem
 deinem heiligen Heimbsuchungs- Tempel dich
 kindlich heimbsuchend / wiederholle das Lob-Ge-
 sang so du auff deiner Reise der Heimbsuchung
 Elisabeth / zu G Ott verrichtet hast ; nemlich
 das Magnificat : Weilen du in diesem Lob-Ge-
 sang der Welt hast anzeigen wollen / das dir
 G Ott grosse Macht und Krafft gegeben hat vor
 alle zu dir fliehende / und G Ottes Allmacht
 durch dich bittende / wie der H. Bernardus bezei-
 get

D 4

† S. Damasc: in Menæ: Græc: 18. Aug: (a) Joan: Cant:
 apol: contra Mahom: (b) S. Bonav: spec: B. V. c. 8.

get: ser: 2. de Gen. Dahero in diesem Magnificat werde ich alle meine Noth und Zustand vor dir O Unererschöpfliches Meer aller Gnaden (c) außgiessen/ und deiner Güttigkeit Hülff und Beystand von dir kindlich bitten und verlangen. Meine Seel macht groß den HErrn/ und mein Geist hat sich erfreuet/ in Gott meinem Heyland.

O Herzsammer Gnaden Brunn MARIA! (e). Die Gnaden - Erzeugung machet groß den HErrn; Erbittle mir bey Ihme / der dir keine Bitt abschlagen wird / daß ich in meinem gegenwärtigen Anliegen N. von ihm erhöret werde / und dardurch Heyl erlange / mich mit dir in Geist zu erfreuen in meinem Heyland. Weilen Er angesehen hat die Demuth seiner Magd; dann siehe / von nun an werden mich Seelig sprechen alle Geschlechter.

O Brunn des Trostes MARIA, (f) Was trostreicherer kan wohl angesehen werden/ als einem in Noth / Kranckheit / gedemüthigten Hülff leisten? Siehe O demüthige Mutter des Trostes / wie ich durch dieses mein Anliegen N. gedemüthiget/ und trostlos verlassen bin; Ergiesse durch deine Bitt bey Gott deinen Mütterlichen
Trost

(c) Ideota de B. P. p. 3. (e) S. Damase: in paracl. B. V.
(f) B. Alb: Magn; in Nat: B. V.

Trost / das ich getröstet von hier zurück kehrend /
 Gott danckbahr preyse / und dich mit allen
 Christlichen Menschen Seelig spreche. Dann
 Er hat an mir grosse Dinge gethan der da
 Mächtig ist / und sein Nahm ist Heilig.

O grosse Wasserleitung des hohen Brunnens
 der himmlischen Wasser MARIA (g). Der
 Heiligste Nahmen des liebsten Sohns: JESUS,
 ist der mächtige Nahm / in welchem grosse Dinge /
 im Himmel / auff Erden / und unter der Erden
 gemacht worden / Er ist der Nahm eines Hey-
 lands; leite an mich das Wasser seiner mächtigen
 Gnaden-Hülff durch deine Fürbitt / daß Er an
 mir in meinem jetzigen Anliegen N. ein grosses
 Ding würcke; auff das ich hernach danckbahr sei-
 nen und deinen Heiligen Nahmen JESUS MA-
 RIA unauffhörlich heilige und benedeye. Und
 seine Barmherzigkeit wehret von einem Ge-
 schlecht in das andere; bey denen die Ihn fürch-
 ten.

O Überflüssender Brunn der Barmherzigi-
 keit / die du alle deiner treuen Diener Seelen
 häufig begiessest / MARIA! (h). Es ist dei-
 ne Barmherzigkeit also Welt-kündig / daß nie-
 mahl jemand etwas von dir gebethet / und nicht
 wäre

(g) S. Bern: ser: de Nat: B.V. de aqua duct: (h) Fornes-
 Lib: 7. c. 20. & Zachar: 13.

wäre erhöret worden ; von einer Noth und An-
 liegen in das andere verfalle ich in diesem elenden
 Jammerthal ; begieße auch mich in diesem mei-
 nen Anliegen N. mit dem Wasser deiner Fürbitt
 bey dem Allerhöchsten GOTT/ auff das Er mich
 in meiner Forcht und Betrübnuß durch seine
 barmherzige Mittlung erfreue/und ich dardurch/
 dich eine Mutter der Barmherzigkeit zu seyn /
 vor allen Geschlechtern der Welt lobe und
 preyse. Er hat Gewalt erzeiget mit seinem
 Arm / und zerstreiet die Hoffärtigen in ihren
 Hertzens-Gedanken.

O gewaltiger Brunn Jordan voll deß Mit-
 leydens an Krancken / Elenden / und Betrüb-
 ten/ MARIA! (1). Zeige mir nur einen Fin-
 ger des gewaltigen Arms GOTTES/welcher sein
 Allmächtiges Wort JESUM CHRISTUM
 in deine Mütterliche Armben gegeben hat. Er
 wird deine Bitt für mich dir nicht abschlagen /
 der sich dir selbst überlassen hat. Zerstreue de-
 rohalben in Krafft dieses Göttlichen Hülff-Fin-
 gers diß mein schwarzes Anliegen N. damit ich in
 demüthigen Herzen den Arm deß gewaltigen
 GOTTES anbette / und deine Mütterliche Gna-
 den-Hände mit unauffhörlicher Dancksagung
 küssen möge. Er hat die Gewaltigen vom
 Stuhl

(1) Richard: à S. Laur: l. 9. de Laud: Deip:

Stuhl abgesetzt / und die demüthigen erhö-
bet.

O Erhobener Brunn derer Fürsten und Ges-
waltigen MARIA! (k). Das gegenwärtige
mein Anliegen N. hat mich abgesetzt von aller
Ruhe meines Gemüths; ich bin von meinem
Gott/ ohne Zweifel wegen meinen vielfältigen
Sünden gedemüthiget worden; freylich hab ich
dieses Creuzlein und grössere Straff verdienet;
aber ich weiß/ daß du vor dem Göttlichen Stuhl
eine mächtige Mittlerin und Fürsprecherin bist;
die Chöre derer Engeln und aller himmlischen
Fürsten verehren dich/ als eine erhobene Königin
Himmels und der Erden; Erhebe zu dem götti-
gen Gott den Brunnen deiner Verdiensten
und Fürbitt / damit Er mich enthebe dieses mei-
nes Anliegens / N. auff das ich sein und dein Lob
und Dancksagung in tieffester Demuth unauff-
hörlich erhebe und außbreite. Die Hungerigen
hat Er mit Gütern erfüllet / und die Reichen
lähr gelassen.

O allzeit flüssender Brunn deren Guttha-
ten / MARIA! (l). Du thust mit deinen
Gnaden-Quällen / allem Lauff und Anstoß de-
rer Müheseeligkeiten/ so wir leyden/ zu wiederste-
hen;

(k) Num: 21. & Lopez. Annunc: B.F. (l) S. Leo orat:
1 v. in Dormit: Deip:

hen; das seyn die Güter mit welchen deine Mütterliche Fürtrefflichkeit erfüllet hat. Es hungert meines gegenwärtigen Anliegens N. G. lend und Armuth nach deiner Gnaden Quälle; lasse flüssen einiges Tröpflein deiner gütigen Fürbitt vor dem Thron deines Allmächtigen Eingefleischten Sohn Gottes/wormit mein Anliegen N. gehoben / und ich Ihm zu Ehr / dir zu Lob den unerschöpflichen Brunn seiner Gutthaten aller Welt kund machen möge. Er hat seinen Diener Israël auffgenohmen / und sich seiner Barmherzigkeit erinnere.

O tauglichster Auffnehmungs: Brunn der Gnaden / so mit Gewalt herab fließen / MARIA! (m). Nehme auff mein innigstes Bitten und Seuffzen deines Dieners; lasse dein taugliche Fürbitt gelangen vor das Angesicht des Allerhöchsten / in dessen Augen mein schwäres Anliegen N. ganz wohl bewusst ist; erinnere dich deiner Mütterlichen Huld / mit welcher du alle zu dir fliehende unter deinen Schutz und Schirm annihmest; würcke mir auß die barmherzige Erinnerung des gütigsten Gottes / mit welcher Er verheissen hat / einen jeden Sünder zu erhören / so offft er zu Ihme umb Barmherzigkeit seuffzen wird; D G Dtt in diesem meinem
An-

(m) Ernest: Prag: in Memor al: c. 32.

Anliegen / durch die Verdiensten und Fürbitt
 MARIA erbarme dich meiner / und helffe mir.
 Wie Er geredet hat zu unserem Vatter / Abra-
 ham / und seinem Saamen ewiglich.

O voller Brunn derer heylsammen Wasser
 MARIA! (n). Aus deiner Wölle haben alle
 S. Vätter / Abraham und aller sein Saamen
 die Gnaden-Wasser bekommen; dann also hat
 Gott geredet der himmlische Vatter / als Er
 in deines Eingebornen Sohns Hände alles
 übergeben hat. Rede O gewaltige Mittlerin
 zu diesem himmlischen Vatter / daß nur dein
 Sohn das mindeste seines Fingers in die Gna-
 den-Wasser einduncke / und mir dardurch in mei-
 nem jetzigen Anliegen N. Hülf leiste/dann seine
 Macht ist unendlich / und deine Fürbitt ist mäch-
 tig / meine Bitt ist demüthig; und mein Lob /
 Danck und Verehrung zu Gott und gegen dir
 wird seyn bey mir Ewiglich. Dahero: Ehr
 sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem H.
 Geist; als sie war im Anfang/jetzt/und allweeg/
 und zu ewigen Zeiten / Amen.

Dahero O Brunn des Wassers / das da
 springet in das ewige Leben MARIA! (o).
 Gib mir dasselbige Wasser / in Ertheilung deis-
 ner Fürbitt / damit dein liebster Sohn die Quäl-
 len

(n) Bernard: de Bust: de Purif: B. V. (o) Joan: 4.

len seiner Gnaden-Hülff allhier bey deinem MA-
 RIAE-Hülff Bild / allhier bey diesem erfrischen-
 dem Wasser-Brünnlein ergieße ; Du bist ja all-
 hier ein blüh-reiches Paradyß/in welchem der
 gepflanzte Baum des Lebens/ allem die Frucht
 des Heyls hervor bringet / (p). Lasse mich
 wieder mein schmerzliches Anliegen N. diese
 Frucht des Heyls verkosten. O milde / O güt-
 tige / O süsse Jungfrau MARIA! Mild denen
 Mangel-leydenden ; Güttig denen Bittenden ;
 Süß denen Liebenden ; O Milde in Befreyung ;
 O Güttige in Ertheilung / O Süsse in Ver-
 schenkung : (q) Ach verschencke mir deine Für-
 bitt / ertheile mir deine Mittlung / so befreyst
 du mich von meinem Anliegen/ Amen.

(p) S. Damasc: ser: de Nat: B. V. (q) S. Bern: Medit:
 sup: Salv: Reg.

**Trostreiche Ergebung in Willen Got-
 tes/ bey jeder vorfallender Noth/ Brand-
 heit/ Sorg/ Angst/ Wiederwärtigkeit.**

G! Allwissender Liebreichster GOTT / der
 du zur Offenbahrung deiner unerforschli-
 chen Vorsichtigkeit dem hungrigen Israëlitischen
 Volck zu einem Brod-Vatter/ dem unschuldigen
 Daniel zu einem Beschirmer / der keuschen Su-
 sanna zu einem Ehrenhütter / dem blinden To-
 bias

bias zu einem Aug-Ärztten / dem bemideten Jo-
 seph zu einem Erlöser / denen armen Wittwen /
 Waisen / Frembdlingen / Bedürfftigen / zu ei-
 nem Vatter dich oft erzeiget hast ; Dich bitte ich
 Fußfällig / ertheile mir in meinen Wiederwärt-
 tigkeiten N. und Trübsaalen ein standhaffte Er-
 gebung in deinen Väterlichen Willen ; stärke in
 mir die feste Hoffnung an deine Vorsichtigkeit /
 alles gleichförmig anzunehmen / was und wie es
 dir wohlgefällig ist ; lasse nicht zu das ich klein-
 müthig werde in Unglück und Nöthen / weder
 mich erhöhe in Glück und Wohlstand ; In Dir
 allein solle mein Herz ruhen ; nichts widriges
 solle mich bestürzen / was von Dir herkommet /
 sondern alles solle mir wegen Dir lieb und ange-
 nehm seyn ; kein Creutz solle mich zu Unwillen
 bewegen / obschon es mich beängstiget / sondern
 mein Herz solle dardurch befriediget seyn / wann
 es dein heiliger Willen ist / das ich es trage. Da-
 hero / ich bitte dich zwar mein liebster Gott /
 du wollest meine Bitt in meinem Anliegen N.
 anhören / doch stürze ich mich in den Schutz dei-
 nes gerechten und barmherzigen Arms / mache
 mit mir nach deiner heiligen Verordnung ; und
 eben daß wird mein Trost und Hülff seyn ; das
 ich das mit geneigtem Gemüth annehmē werde /
 was und wie es deiner All-wissentlichen Väter-
 li-

lichen Obſicht / mir und meiner Seelen: Heyl
zum beſten ſcheinet / Amen.

Allgemeines Schutz = Gebett bey
Heimſuchung MARIAE von Arzeſchitz /
in aller Noth und Anliegen. Ex B. Alb:

M. Bibl: Mar: Iſaia 19. num.

MARIA! hebe auff rings herum deine
Augen der Barmherzigkeit und Güte;
und ſehe troſtreich / dieſe alle ſeyn verſamlet auß
allem Volck / welches unter dem Himmel iſt; die
Sünder umb Verzeihung / die Gerechten umb
Gnad / die Betrübten umb Troſt; ſie ſeyn kom-
men zu dir / und ruffen an deine Würde und
Barmherzigkeit; O Frau! komme zu Hülff /
uns / die wir innſtändig zu dir ſchreyen; dann
obwohlen wir Sünder ſeyn / ſo ſeyn wir doch
Söhne und Töchter deiner Barmherzigkeit.

Kurtze Drey Kirchen-und Meß-Ge-
better zu Ehren der Drey-fachen Heim-
ſuchung MARIAE eingerichtet. B. Alb: M.

de laud. B. V. l. I. c. I.

Drey Heimſuchungen der Seeligſten Jungfrau Maria,
erzehlet die h. Schrift. Die Erſte: wie der Erz-Engel Ga-
briel MARIAE begrüſſet, Luc: 1. Die anderte: wie
MARIA ihre Freundin Eliſabeth begrüſſet. Luc: 1. Die
dritte: wie Chriſtus nach ſeiner Auferſtehung die verſam-
lete Jünger (bey denen die h. Vätter MARIAE geweſen
zu ſeyn, inſgemein bezeugen) begrüſſet. Joan: 10.

Erstes Gebett.

Gegrüßet seyest du O MARIA! Voll der Gnaden / der Herr ist mit dir; Also verehere ich dich O Heiligste Jungfrau mit dem Engel Gabriel / als er dich zu Nazareth heimbesuchet hat; auß welcher Heimbsuchung das Heyl der ganzen Welt durch dich O Gnaden-volle Gebährerin Gottes erfolgt ist; Nehme an diese meine demüthige Heimbsuchung deines hiesigen heiligen Hauses / und erwerbe auch mir das Heyl in meinem Anliegen N. und stelle für dem himmlischen Vatter das kurze Kirchen-Gebett so ich allhier zu Gott durch dich abschicke; wie folget:

Allmächtiger Ewiger Gott / der du das Andencken der Englischen Heimbsuchung der Seligsten Jungfrau MARIAE angeordnet hast / ich bitte dich / verleyhe mir / das ich durch diese meine Andachts-Opfferung / und dieses heiligen Marianischen Orths Heimbsuchung / die Gnad ihrer Heimbsuchung erhalten möge / Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

Andertes Gebett.

MARIA! Du bist Gebenedeyet unter den Weiberen / und Gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes; Also verehere ich dich O Heiligste Jungfrau mit deiner Freundin Elisabeth!

beth/als sie von dir in dem Haus Zacharia heim-
 gesuchet worden; auß welcher Heimsuchung der
 in Mutter Leib verschlossene Johannes getröstet
 und geheiligt worden; Nehme an diese meine
 gutmeynende Heimsuchung deines hiesigen
 heiligen Hauses / und erwerbe auch mir die Hei-
 ligung an meiner Seelen / und den Trost in
 meinem Anliegen N. stelle für dem himmlischen
 Vatter das kurze Kirchen- Gebett / wie folget:

Allmächtiger / barmherziger GOTT! der du
 durch die Heimsuchung und Begrüßung der
 Jungfräulichen Mutter MARIA, dem in Mut-
 ter-Leib verschlossenen Johanni / deinen Eingebornen
 Sohn hast geoffenbahret / also bitte ich
 dich / du wollest durch die Verdienste und Für-
 bitt dieser GOTTes- Gebährerin verleyhen / das
 ich diesen deinen Sohn mit klarem Gesicht ewig-
 lich anschauen und anbetten möge / Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

Drittes Gebett.

Gheilige MARIA! Mutter GOTTes/ bitte
 für uns arme Sünder / jetzt und in der
 Stund unseres Absterbens. Also verehere ich
 dich O Heiligste Jungfrau / mit denen Heiligen
 Aposteln und Christglaubigen / als welche nach
 der Auferstehung deines lieben Sohns / dich für
 eine Gnaden- volle Schutz-Frau in der ganzen
 Hei

Heiligen Kirchen anruffen und verehren; auß welcher Heimbsuchung Christi / dir mit denen Aposteln / der Seegen und Fried der ganzen Welt von Christo ertheilet worden; Nehme an diese meine treuherzige Heimbsuchung dieses deines heiligen Hauses / und erwerbe auch mir den Seegen und Frieden in meinem Anliegen N. stelle für dem himmlischen Vatter das kurze Kirchen-Gebett / wie folget:

Allmächtiger Ewiger Gott! der du immerfort Sorge tragest umb alle an dich Vertrauende; Verleyhe gnädiglich / das ich durch das Opfer meines Herzens / die geistliche Heimbsuchung der Seeligsten Jungfrau MARIAE in meinen Nothdürfften allzeit erfahren und genießen möge / Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

Schluß-Gebett der Wahlfart / alles Anliegen MARIAE, und ihrem Sohn anzubefehlen.

GIESU! du Heyland der Welt; **M**ARIA! du Heyl der Kranken; **G**IESU! du Trost derer Engeln; **M**ARIA! du Erbssterin der Betrübten; **G**IESU du Erkauffer der Seelen; **M**ARIA! du Zuflucht der Sünder; **G**IESU du Grund-Stein des Christenthums;

O MARIA! du Hülff der Christen; Euch beeden falle ich vor diesem Gnaden-Bild zu Füßen/ und bitte Euch / versöhnet mich mit dem wegen meiner Sünden Gerecht- erzürneten Himmlischen Vatter; Euch zu Lob und Ehre hab ich diese Wallfahrt gutt- herzig verrichtet; Nun: entzündet Ihr mein Herz mit dem unauflöschlichen Feuer Göttlicher Liebe; behütet mich vor allen Sünden und Gefahren der Seele und Leibes; stehet mir bey in allen Nöthen/ in allem Thun und Lassen; schützet mich an allen Orthen und Weegen / bis das ich nach dieser Irdischen Pilgerschafft / in Neu- voller Anrufung eurer Heiligen Nahmen: JESUS MARIA entschlaffen / und meinen Geist in Euere Hände JESU und MARIAE glückselig auffgeben werde / Amen

Urlaubs-Seufftzer von dem Andächtigen verehrten Erzeschitzer MARIAE-Hülff Bild und Brunnlein.

Bist soll ich von dir O Mutter der Gnaden schenden / allwo ich in meiner Seele Trost und Freude bey meiner wenigen Andacht empfunden habe; Ich dancke dir für alle Gnaden/ und lasse bey dir mein kindliches Vertrauen / mit
 vö-

völliger Hoffnung / in meinem vorgestellten An-
 liegen / erhöret zu werden / sofern es Gott
 gefällig / und meinem Seelen: Heyl nicht zu-
 wieder ist ; Erbitte mir von deinem liebsten
 Söhnlein den Segen auff meine Zurück-
 Reys ; Behütte mich vor aller Gefahr und
 Unglück ; so viel tropffen Wasser / als ich auß
 diesem frischen Brunnlein genossen / so viel
 Danc erstatte ich deinem lieben Sohn / und
 dir vor die Erquickung / so ich in meiner See-
 len empfunden habe ; O unerschöpflicher Brunn-
 derer Gnaden / lasse die Wässer deiner Güte
 fließen / so lang mein Leben / wie das Wasser /
 abfließet ; Richte mich auff dem Weeg des
 Friedens und der Glückseligkeit unter dei-
 nen Schutz und Schirm ; Sey mir auff mei-
 ner Rück: Reys eine Weeg: Gefährtin und
 Beschützerin ; damit ich nach verrichteter die-
 ser Wohlthat / dorthin / wo ich hin reyse /
 glückselig gelange / und gesund nacher Hauß
 ankommen möge ; Amen.

Jetzt Reys ich fort /
 Von diesem Orth /
 MARIA voll der Güte ;
 Dein Fürbitt: Wort /
 Mich hier und dorth /
 Allzeit gnädig behütte.

Erbittle mir /
 Bey Gottes : Thron /
 Das Gott mein Noth abwende ;
 Ich werde Dir
 Und deinem Sohn /
 Lobsprechen bis ans Ende .

Anmerckung.

Weilten der Heilige Landes : Patron, und durch alle vier Theile der Welt Allgemeiner Ehren : Schützer, Johannes Nepomucenus unter anderen Tugend : und Andachts : Übungen, auch ein besonderer Verehrer der Allerseeligsten Jungfrauen und Mutter Gottes Maria, und Andächtiger Marianischer Wahlfarter gewesen, nemlich zu dem Uhr : alt Böhmischen Gnaden : Bild zu Alt : Bunzlau ; Ist ihm zu Ehren ein zierlicher Altar in der Marianischen Krzeschitzer Kirchen auffgerichtet, worbey die alldorthin Wahlfartende sonderliche Andacht spiehren und Vertrauen finden in Erweckung wahrer Buß und Reu ; Dahero hierbey gesetzt wird folgender Verehrungs : Seuffzer, oder :

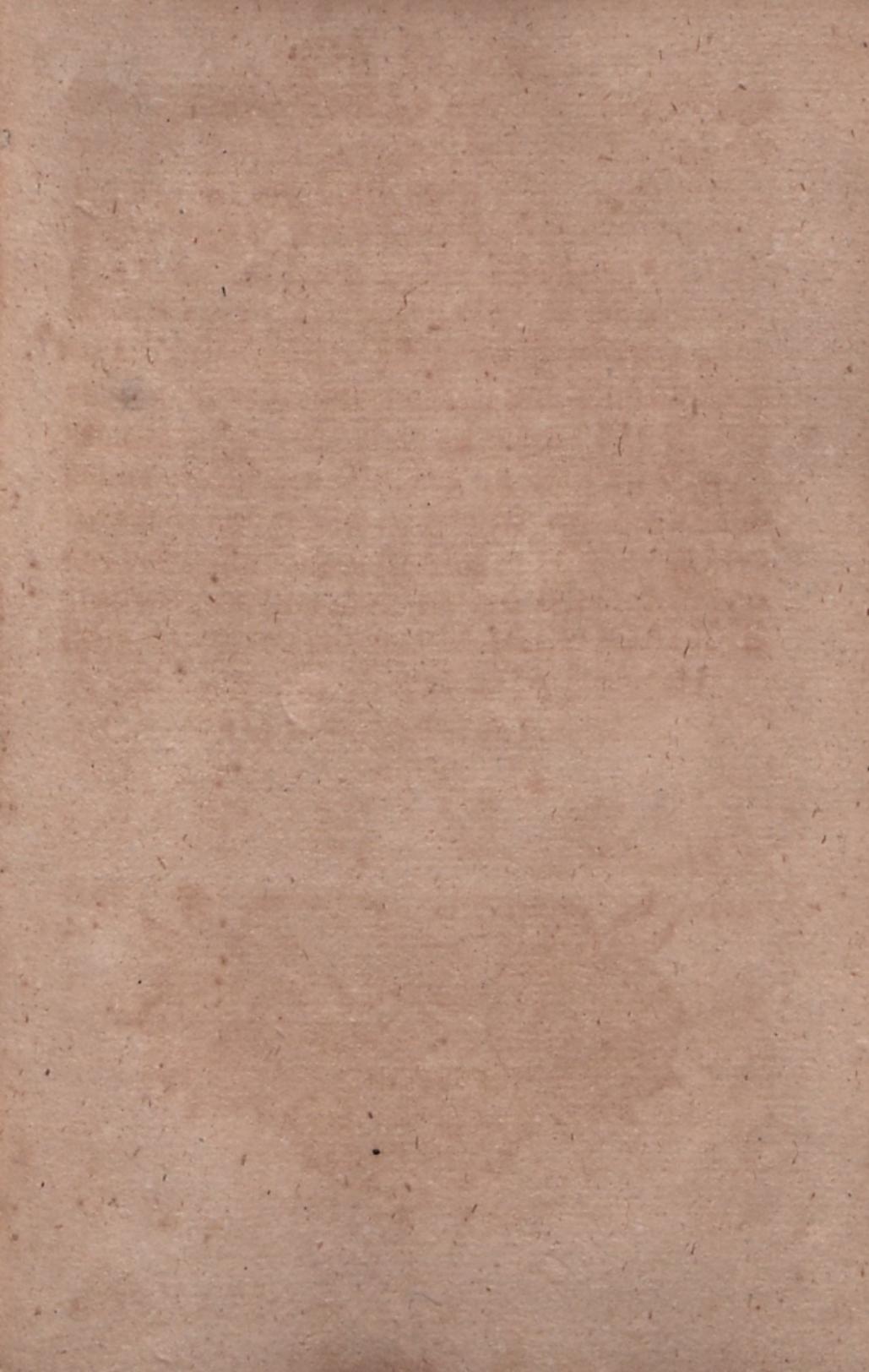
Gebett zu Ehren des S. JOANNES
Nepomuceni, grossen Buß Predigers und
Marianischen Wahlfarters.

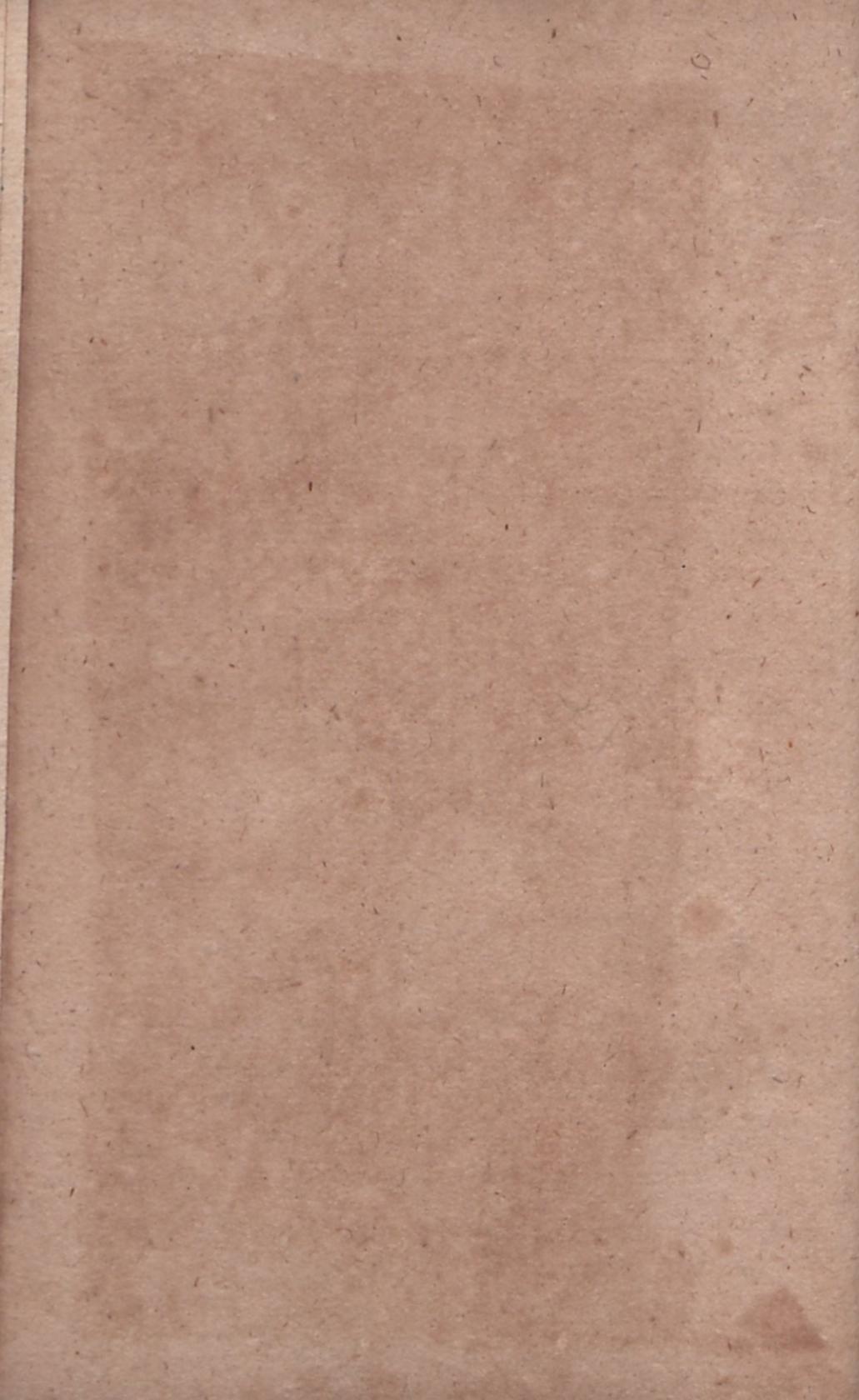
Delmächtiger Ewiger Gott / der du deinen Außerwählten Heiligen JOANN von Nepomuck, verordnet hast zu seyn : einen eysrigen Buß : Prediger / und geistreichen Beicht : Vatter ; auch Ihn nach seiner Marianischen Wahlfart durch die Wasser : Stärkung mit him :

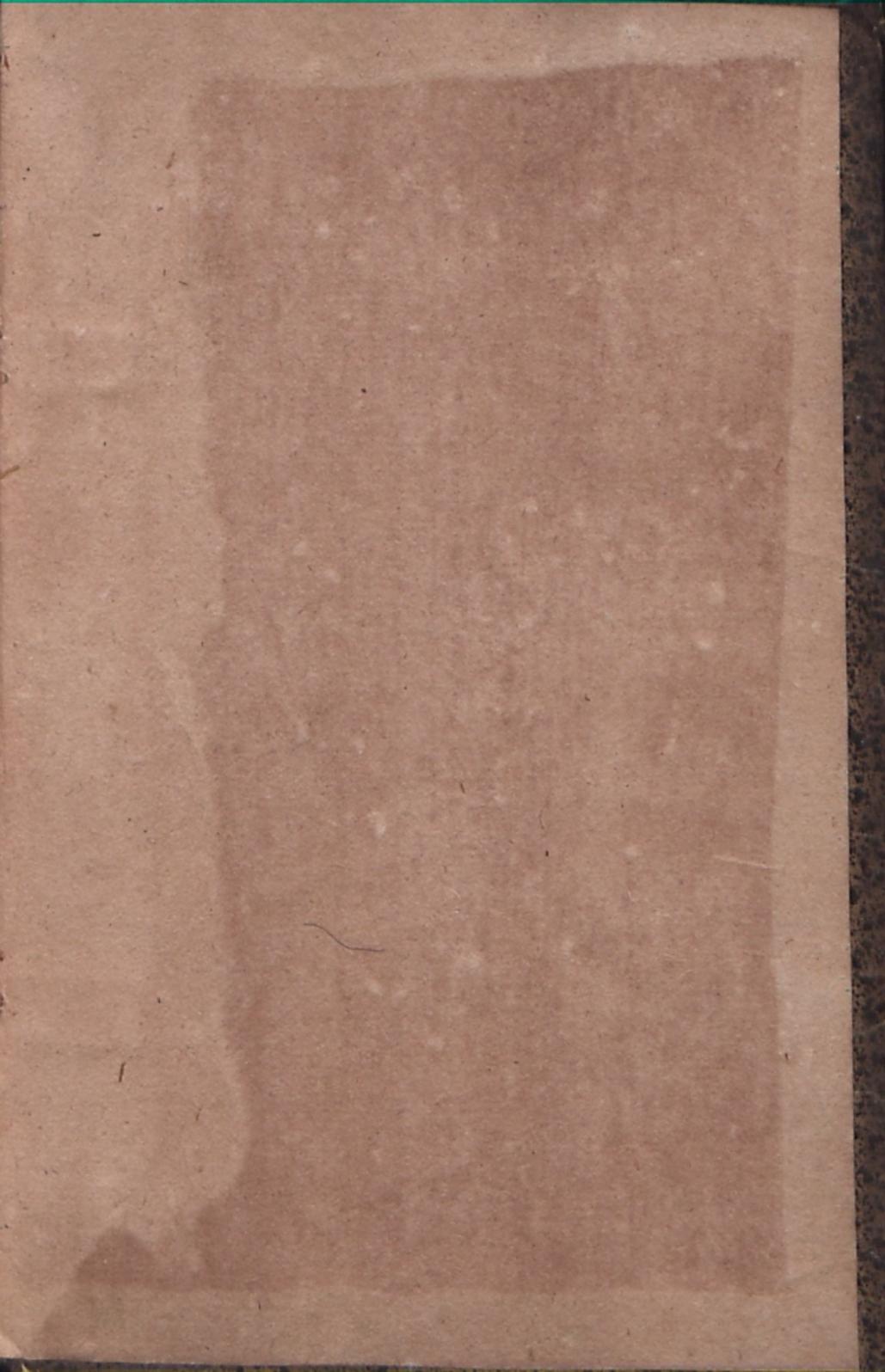
lischen Stern-Glanz beehret / und seine Reich-
 und Predig- Zung mit lebhafter Purpur-Farb
 wunderbarlich der ganzen Welt vorgezeuget;
 Verleyhe uns durch seine Fürbitt und Verdien-
 sten / daß wir durch unsere Wahlfart bey dem
 Marianischen Gnaden-Bild / dir ein angeneh-
 mes Dpffer unserer Herzen auffopfferen; durch
 eine wahre vollkommene Reu und Buß die Ver-
 gebung unserer Sünden erlangen; den Glanz
 deiner mächtigen Gnaden in unseren Seelen
 erhalten / und endlich nach dieser zeitlichen Wahl-
 fart des zerfließenden sterblichen Lebens / zu dem
 glückseligen Ufer der ewigen Seligkeit ein-
 stens anlanden / dich mit MARIA, JOANNE
 von Nepomuck, und allen Heiligen /
 Ewig zu loben und zu preysen /
 Amen.

S M D S











www.books2ebooks.eu